

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 4 – August/September 2023 / 72. Jahrgang / www.kufstein.at



Autofreies Zentrum?

Derzeit werden Pläne für eine autofreie Innenstadt, mehr Begegnungszonen und Tempo 30 ausgearbeitet. Die Basis dafür sind Expert:innen-Gutachten.

Wohnbaugipfel

Der erste Wohnbaugipfel war gut besucht und es wurde nach Lösungsansätzen zum Thema „leistbares Wohnen“ gesucht.

Kultursommer

Viele Events sorgen für einen bunten Sommer, etwa D'Koasara (Titelfoto) und die Stadtmusikkapelle bei ihren Auftritten jeden Mittwochabend am Unteren Stadtplatz.

Sparefroh Spielefest der Stadt Kufstein

Samstag, 05.08.2023

Von 13 bis 15 Uhr: **Jugendspielplatz Endach**
Von 16 bis 18 Uhr: **Kinderspielplatz Weißbach**

Samstag, 26.08.2023

Von 13 bis 15 Uhr: **Kinderspielplatz Sparchen (Volksschule)**
Von 16 bis 18 Uhr: **Kinderspielplatz Zell**



Tischtennis
Jonglieren
uvm.



Malstation &
Kinder-
schminken



Eintritt frei! Bei Schlechtwetter entfällt das Spielefest!

Verhindern oder Gestalten?

Schon im vergangenen Jahrzehnt ist die Stadt Kufstein in vielen Bereichen neue Wege gegangen und es war fast immer so, dass jede Neuerung, von der Begegnungszone bis zur Fußgängerzone, von Kufstein Unlimited bis zur massiven Förderung der Kinderbetreuung, in gewissen Kreisen auf massiven Widerstand gestoßen ist. Der Erfolg gibt uns aber Recht, Kufstein ist eine lebenswerte Stadt, die für alle Bewohner:innen sehr viel zu bieten hat.

Nun geht es darum, weiter daran zu arbeiten, die Lebensqualität zu verbessern und der Vorschlag einer Fußgängerzone über den Oberen Stadtplatz ist eine weitere Idee in diese Richtung. Wir haben gewusst, dass es Menschen gibt, die von vorneherein dagegen sind, ohne den Vorschlag überhaupt im Detail zu kennen, und haben daher einen Fachmann damit beauftragt, vorab gutachterlich zu prüfen, ob eine solche Umsetzung überhaupt möglich wäre, ohne den Verkehr automatisch in die Wohngegenden von Kufstein umzuleiten. Tatsächlich hat uns der Gutachter einen Vorschlag präsentiert, der nicht nur einen beinahe verkehrsfreien Oberen Stadtplatz, sondern auch einen Gegenverkehrsbereich mit geringfügiger Adaptierung ermöglicht, der keinen Ausweichverkehr produzieren würde. Die Installierung von zusätzlichen Fahrradstraßen (Verkehr nur Fahrräder und Anrainer:innen) sowie Tempobeschränkungen in der ganzen Stadt würden samt einem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs diese Bemühungen unterstützen. Rund ein Drittel des Verkehrs über den Oberen Stadtplatz würde gar nicht mehr anfallen, die größte Einsparung, die ich mir überhaupt beim Verkehr an irgendeiner Stelle vorstellen kann. Trotzdem gibt es unverzüglich nach der Präsentation des Konzeptes Widerstand, weil es immer noch Menschen gibt, die nicht nach Möglichkeiten suchen, sondern nur darüber nachdenken, wie sie Neuerungen verhindern können. Das ist der falsche Ansatz. Es wird Herausforderungen geben, unsere Aufgabe ist es aber, sie zu bewältigen. Das Ergebnis, einen Oberen Stadtplatz zu haben, auf dem sich Fußgänger:innen und Radfahrer:innen weitgehend frei in alle Richtungen bewegen können, Geschäfte und Lokale ihre Waren auf der Straße anbieten, wir jederzeit Präsentationen und Musikveranstaltungen durchführen können, Begrünungen im Straßenraum möglich sind etc. stellt aus meiner Sicht schon eine verfolgungswerte Vision dar. Es wäre sehr schön, wenn alle Mitglieder des Gemeinderates ihre Aufgabe darin sehen würden, konstruktiv an der Verwirklichung einer Vision mitzuarbeiten und nicht stur von Anfang an ein Projekt verhindern wollen. Zu dieser konstruktiven Zusammenarbeit lade ich alle Kräfte herzlich ein. Deshalb haben wir ja das Projekt zunächst intern den Gemeinderät:innen präsentiert, ehe wir an die Öffentlichkeit gehen wollten. Ich wünsche allen einen erlebnisreichen Sommer!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. **MARTIN KRUMSCHNABEL**
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Top-Themen	4-6
Stadtgeschehen	7-15
Kinder & Jugend	17-23
Bildung	24
Soziales	26
Senior:innen	27
Nachhaltigkeit & Umwelt	28-31
Ein Blick zurück	32
Kulturleben	33-35
Termine	36-37
Politik am Wort	39-46
Stadtwerke Journal	47-66

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: D'Koasara
beim Kaiserfest 2023.
© Thomas Steinlechner



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873



Autofreie Innenstadt

Gutachten zeigt, wie es möglich ist

Die Stadtgemeinde Kufstein hat ein Gutachten zum Thema „autofreie Innenstadt“ in Auftrag gegeben, das Ende Mai fertiggestellt wurde. Werden die Empfehlungen umgesetzt, könnte Kufsteins Zentrum schon Mitte 2024 „autofrei“ sein.

Ist es möglich, Kufsteins Innenstadt weitgehend autofrei zu gestalten und die Fußgängerzonen dementsprechend auszubauen? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein Innsbrucker Verkehrs- und Raumplanungsbüro und kam zu dem Schluss, dass dies mit wenigen Änderungen und baulichen Adaptierungen möglich sei und zahlreiche Vorteile damit verbunden wären.

Gegenverkehr statt Einbahn

Die bevorzugte Variante der Verkehrsplaner:inn rund um Dipl. Ing. Klaus Schlosser sieht die Auflösung des bestehenden Einbahnsystems in der Innenstadt vor. Der Verkehr soll dann im Gegenverkehr zwischen Maderspergerstraße, Schillerstraße, Kreuzgasse und

Franz-Josef-Platz fahren. So könnte der Bereich vom Franz-Josef-Platz über den Oberen Stadtplatz bis zur Ecke Kinkstraße/Maderspergerstraße zur Fußgängerzone werden. Gemeinsam mit der bestehenden Fußgängerzone am Unteren Stadtplatz würde so eine großzügige „autofreie Innenstadt“ entstehen.

Öffentlicher Verkehr bleibt

Weiterhin über den Oberen Stadtplatz fahren soll der öffentliche Verkehr – das wäre dann sogar im Gegenverkehr möglich. Damit ließe sich z. B. die Streckenführung des Stadtbusses optimieren. Der Obere Stadtplatz wäre dann der zentrale Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs in der Innenstadt. Ladetätigkeit in den neuen

Fußgängerzonen-Bereichen wäre, ähnlich wie jetzt schon am Unteren Stadtplatz, in der Früh möglich.

Gutachter:innen sehen viele Vorteile

Im Zuge des Gutachtens wurde die Verkehrsentwicklung in der Innenstadt mittels Querschnittszählung und Knotenstromzählung im Vorjahr erhoben und die Streckenbelastung von 2012 bis 2022 verglichen. Laut Expert:innen wird die angedachte Variante eine deutliche Reduktion des Autoverkehrs im untersuchten Bereich von rund einem Drittel (das entspricht ca. 6000 Fahrten pro Tag) bringen. Möglich ist das laut Gutachten durch die Aufhebung des Einbahnringes und die damit verbundene Vermeidung von Umwegfahrten. Eine

weitere Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs wird ebenfalls erwartet, ein Ausweichverkehr in Wohngebiete wird laut Planer:innen nicht eintreten.

Was es dafür braucht

Um die Pläne umzusetzen, benötigt es baulich vergleichsweise wenig Anpassungen. Vizebgm. und Verkehrsausschussobmann Stefan Graf erklärt: „An drei Stellen in der Innenstadt müssten wir die Verkehrsfläche etwas erweitern, um bestehende Engstellen aufzuheben. Gemeinsam mit der Einsparung von 29 Kurzparkzonenplätzen entlang dieser Straßen wäre die vorgeschlagene Option dann schon umsetzbar.“ Graf über die nächsten Schritte: „Wir gehen jetzt ins Detail, werden nun z. B. die Kaufmannschaft genau informieren und arbeiten etwa an Plänen für die Umgestaltung der Standplätze bei Festen, damit alle Vereine etc. weiterhin Platz haben.“ Findet sich für die Umsetzung eine



© Graf

DURCH DIE LEITUNG des Autoverkehrs im Gegenverkehr (rote Strecke) könnte die Fußgängerzone (türkis) stark ausgedehnt werden. Die derzeitigen und geplanten bzw. diskutierten Begegnungszonen (gelb) erweitern die Zone zusätzlich. Blau dargestellt ist die angedachte Radroute L2.

politische Mehrheit im Gemeinderat, könnte es dann schnell gehen: „Mein Ziel wäre, mit Sommer 2024 einen autofreien Oberen Stadtplatz zu haben“, so Graf.

Auch Tempo 30 und weitere Begegnungszonen geplant

Neben dem Ausbau der Fußgängerzonen kommt es auch zu einer Erweiterung der Begegnungszonen. Die Zone zwischen Fischergries und Bahnhof wird nun ebenfalls zum Shared-Space-Bereich. Von den Wirtschaftstreibenden in der Kaiserbergstraße gibt es laut Graf den Wunsch, auch diesen Bereich in eine Begegnungszone zu verwandeln.

Ein weiteres Gutachten beschäftigt sich mit der Option, Tempo 30 im gesamten Gemeindegebiet – mit Ausnahme der Bundesstraßen – einzuführen. Auch dieser Plan wird derzeit von der Stadtpolitik diskutiert.

GIB GUMMI.

MACH KARRIERE BEI FREUDENBERG.

JETZT BEWERBEN

personal-hr@fst.com



Meistens unsichtbar. Immer unverzichtbar.

Wir sind weltweit führender Hersteller von Dichtungslösungen für Produkte der Automobilindustrie und der allgemeinen Industrie.

Werde Teil unseres Teams am Standort in Kufstein, wir freuen uns auf dich!

MEHR ALS 120 INTERESSIERTE
folgten der Einladung zum
1. Wohnbaugipfel.

Foto: Standortmarketing Kufstein



Großes Interesse am Kufsteiner Wohnbaugipfel

Die Stadt Kufstein tagte gemeinsam mit Expert:innen, um Lösungsansätze zu finden, wie mehr leistbares Wohnen in Tirol geschaffen werden kann und welche Hebel und Gestaltungsmöglichkeiten es gibt, das Angebot an Wohnraum auszuweiten.

Es gibt wohl wenige Themen, die die Tiroler:innen derzeit so beschäftigen wie das Thema „Leistbares Wohnen“. Dementsprechend groß war der Andrang beim 1. Kufsteiner Wohngipfel „Mehr leistbares Wohnen in Tirol, wie schaffen wir das?“ am 25. Mai im Kultur Quartier. Prominenz aus Politik und Wirtschaft, insbesondere der Baubranche, waren der Einladung des Kufsteiner Bürgermeisters Martin Krumschnabel gefolgt, um Erkenntnisse auszutauschen und neue Lösungswege zu diskutieren.

Bereits mit dem ersten Vortrag erfolgte der richtige Einstieg in die Materie. Univ. Prof. Jürgen Huber, Professor für Finanzwirtschaft und Leiter des Instituts für Banken und Finanzen an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, stellte die Eckpfeiler seiner Studie „Wege zu leistbarem Wohnen in Tirol“ aus dem Jahr 2021 vor. Wenig überraschend kam Huber zu dem Schluss, dass die finanzielle Belastung der Tiroler Haushalte im Bereich des Wohnens zu hoch ist, dies insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt, dass diese Belastung aufgrund der Krisen der vergangenen Jahre nochmals verstärkt wurde. Ursächlich hierfür sieht er die Nullzinspolitik der Zentralbanken (welche in den letzten Monaten schon umgedreht wurde) und die hohe Attraktivität und Lebensqualität in Tirol in Verbindung mit der relativen Knappheit von Wohnraum und Boden. Daraus ergeben sich, den marktwirtschaftlichen Regeln folgend, steigende Preise, da die Nachfrage deutlich höher ist als das Angebot. Eine Entspannung lässt sich aus seiner Sicht nur bewerkstelligen, wenn entweder das Angebot ausgeweitet oder die Nachfrage reduziert wird.

Der Grundstein für den weiteren spannenden Verlauf des Tages war gelegt. In den folgenden Vorträgen und Diskussionen, bei denen gewerbliche und gemeinnützige Bauträger, Architekt:innen, Politiker:innen und auch Vertreter:innen der Wohnbauförderung beteiligt waren, wurde das Hauptaugenmerk auf die Ausweitung des Angebots (höhere Baudichten, Umnutzung von bestehenden Immobilien, Baulandmobilisierung) bei gleichzeitiger Baukostenreduktion (geringere bautechnische Anforderungen, modulares Bauen, Minimierung der Betriebskosten) gelegt. Besonders interessant waren jene Aspekte, bei denen auch Gemeinden und Städte direkt eingreifen können.

Zusammengefasst kann man festhalten: die eine Maßnahme, die das Bauen und Wohnen in Tirol wieder leistbar macht, gibt es nicht. Die hohe Wohnqualität, was sowohl die hohe Qualität der Gebäude als auch die der Umgebung betrifft, macht Tirol zu einem begehrten Ort zum Wohnen, und das bei einem flächenmäßig eingeschränkten Angebot. Bei einem Maßnahmenbündel, welches eine wirkliche Erleichterung brächte, liegen die Entscheidungsmöglichkeiten aber nicht bei einer einzigen Institution. Die Stadtgemeinde Kufstein ist gewillt, hier jenen Beitrag zu leisten, der in ihrem Bereich liegt; für weiterführende Maßnahmen braucht es aber auch noch die Landes- und Bundespolitik.

Kufstein ist mit dem Wohnbaugipfel vorausgegangen, das Land wird im Herbst folgen. Es gilt zu hoffen, dass auf allen Ebenen die Wichtigkeit dieses Themas erkannt wird, Kufstein hat jedenfalls mit dieser Veranstaltung einen ersten wichtigen Anstoß geleistet.



Studie im Detail

Univ. Prof. Jürgen Hubers Studie „Wege zu leistbarem Wohnen in Tirol“ finden Interessierte unter tirol.goed.at/images/pdfs/Leistbares_Wohnen.pdf.

Immer auf dem richtigen Weg

Beschilderung im Kufsteinerland

Das Team des Tourismusverbands Kufsteinerland sorgt dafür, dass Wander-, Lauf- und Radwege und im Winter auch die Loipen optimal beschildert sind. So findet jede:r immer den besten Weg. Seit dem Frühjahr hängen in Kufstein neun neue Infotafeln. Unter anderem am Motorikpark, beim Hechtsee und bei der Arena informieren die Tafeln beispielsweise über Laufstrecken oder Radstrecken. Das neue, ansprechende Design ist nun in der gesamten Tourismusregion einheitlich und stellt übersichtlich alle wichtigen Infos für den jeweiligen Standort dar. Je nach Standort bietet die jeweilige Tafel unterschiedliche Infos für Läufer:innen, Radfahrer:innen und/oder Wandernde.



Wussten Sie, dass ...

... die Wegzeiten auf den Schildern mit einer Formel berechnet werden?

Man geht von 400 hm in der Stunde bergauf und 500 hm in der Stunde bergab aus. Zusammen mit der Streckenlänge ergibt sich die Wegzeit.

... es im Kufsteinerland über 2.500 Schilderstandorte auf einer Fläche von 9 Gemeinden gibt?



Interaktive Karte mit vielen Vorteilen

Die Karte bietet unter anderem eine Übersicht über die Wandertouren, Radstrecken und Loipen in der Region. Sofia Löfflmann, beim Tourismusverband Kufsteinerland zuständig für die Wegbeschilderung, über einen konkreten Vorteil dieser Karte: „Und wenn Sie auf der neu entdeckten Radtour eine Panne haben, finden Sie unter der Kategorie Fahrradwerkstatt alle Bike Box und Bike Stop-Reparaturstationen im Kufsteinerland.“

In der interaktiven Karte findet man auch alle Themenwege im Kufsteinerland. Nicht nur für Kinder sind die Wege wie der Geologiepfad oder der



Erlebnisweg Kaisertal interessant. Wussten Sie zum Beispiel, dass der Kaiserbach früher als Holztrift verwendet wurde? Sie werden überrascht sein, was Sie über die Region noch alles erfahren können.



Hier geht's zur Interaktiven Karte

Mit Blick in die Zukunft

Ein zukünftiges gemeinsames Projekt von Tourismusverband und der Stadt Kufstein ist die Ausweisung von naturnahen Wegen. Dabei wird der Wald im Naturschutzgebiet vor allem auf städtischem Grund so natürlich wie möglich bewirtschaftet. Es sollen beispielsweise Totholzbäume stehen- und liegenbleiben dürfen, wodurch ein wertvoller Beitrag zur Biodiversität geleistet wird. Durch eine geeignete Beschilderung werden die Naturnutzer:innen auf den naturnahen Wald aufmerksam gemacht.



Ansprechpartnerin:
Sofia Löfflmann
TVB Kufsteinerland
05372 62207 42
s.loefflmann@kufstein.com



Fotos: TVB Kufsteinerland

Ausbildungsmöglichkeit bei vollem Einkommen

ab dem ersten Ausbildungstag für angehende Pflegekräfte



EIN HOCHKARÄTIGES GREMIUM stellt das Pilotprojekt der bezahlten Pflegeausbildung im Rahmen einer Pressekonferenz im Rathaus vor.

© Standortmarketing Kufstein

Die Stadt Kufstein lud am 5. Juli zu einer Pressekonferenz ein, um ein tolles Pflege-Konzept vorzustellen. In Kooperation mit den Gemeinden Schwoich und Thiersee, dem Pflegecampus Kufstein, dem AMS Tirol, den Altenwohnheimen und dem Sozial- und Gesundheitssprengel wird ein Angebot geschnürt, um Auszubildende in der Pflege noch besser zu fördern.

Ab Herbst 2023 gibt es ein lukratives Angebot für all jene, die eine Ausbildung zur Pflegeassistentin anstreben. Der kurzweilige 1-jährige Lehrgang startet ab 2. Oktober und bietet solides Fachwissen für das Arbeiten in der stationären und mobilen Pflege. „Durch die Ausbildung in Theorie und Praxis soll sichergestellt werden, dass sowohl die theoretischen Kenntnisse als auch die praktischen Fähigkeiten gefestigt werden, um eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten. Dazu suchen wir motivierte und engagierte Personen, die gerne eine sinnstiftende Tätigkeit ausüben möchten. Sie tragen dazu bei, dass kranke oder pflegebedürftige Menschen die bestmögliche Unterstützung und Versorgung erhalten, um ihre Lebensqualität zu verbessern“, so Claudia Schweiger, Direktorin und Standortleitung vom Pflege Campus Kufstein.

Finanzielle Unterstützung während der Ausbildung und Einstellungszusage

Bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen erhalten die Auszubildenden ein monatliches Nettoeinkommen von zumindest 1.900 Euro für die Dauer der Ausbildung. Die langersehnte Möglichkeit, ihrer Berufung nachzugehen, ist so für viele möglich. Durch das Pflegestipendium des AMS in Höhe von 1.400 Euro und einen Ausbildungszuschuss durch die Sprengelgemeinden (Kufstein/Thiersee/Schwoich)

von bis zu 500 Euro ergibt sich ein Einkommen während der Ausbildungszeit von mindestens 1.900 Euro netto.

Mit diesem Konzept werden nicht nur die Auszubildenden unterstützt, sondern auch die Pflegeeinrichtungen in den Gemeinden, die auf kompetentes Personal angewiesen sind. Deshalb wird zusätzlich zur finanziellen Unterstützung auch eine Einstellungszusage nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung für die stationäre Pflege in den Altenwohnheimen Kufstein bzw. für die mobile Pflege beim Sozial- und Gesundheitssprengel gegeben.

„Der Pflegeberuf ist eine sehr lohnende und erfüllende Karrierewahl, die viele Möglichkeiten für persönliches und berufliches Wachstum bietet“, bestätigt Werner Mair, Leiter der Altenwohnheimen in Kufstein.

Erfüllung und Flexibilität im Beruf

Die Pflegeassistentin ist eine Aufgabe mit Herz, Hand und Verstand. Zudem ist es eine krisensichere und stabile Branche, die aufgrund hoher Nachfrage und dem Mangel an Fachkräften Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen und Ebenen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten bietet.

Florian Krois, Leiter der regionalen Geschäftsstelle des AMS Kufstein bekräftigt: „Es handelt sich um ein Pilotprojekt der Gemeinden Kufstein, Schwoich und Thiersee zusammen mit dem AMS Kufstein und dem Pflegecampus. Ich sehe darin eine gute Initiative, dem Arbeitskräftemangel im Pflegebereich zu begegnen und eine qualifizierte Ausbildung zu bieten.“

Aufnahmekriterien, Anmeldung und Infos

Voraussetzung für die Ausbildung und das Stipendium sind unter anderem ein Pflichtschulabschluss, das vollendete 20. Lebensjahr, ein einwandfreier Leumund, der Erwerb des Arbeitslosengeldanspruchs sowie der Hauptwohnsitz in Österreich. Die Ausbildung in der Pflegeassistentin umfasst insgesamt 1.600 Stunden und dauert 12 Monate. Interessierte Personen können sich ab sofort für den Lehrgang anmelden. Informationen zum Bewerbungsverfahren sind online unter www.pflegecampus.at/bezahltepflegeausbildung verfügbar.

IHR GANZHEITLICHES IMMOBILIENUNTERNEHMEN

JETZT NEU DER VERMIETUNGSSERVICE BEI TIROLER IMMOBILIEN



Alles aus einer Hand – Angefangen von den Verwaltungsaufgaben, über die Maklertätigkeiten bis hin zur Organisation diverser Instandsetzungen sind wir Ihr erster Ansprechpartner und übernehmen somit die Rundumbetreuung. Gerne erstellen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.
Wir freuen uns auf Sie!

LEITUNG HAUSVERWALTUNG

Mag. Thomas Jenewein
+43 5372 220 80

LEITUNG VERTRIEB

Mario Tribus
+43 5372 220 80

HAUSVERWALTUNG

- Vertretung bei Hausversammlungen
- Indexanpassungen
- Check der externen Betriebskostenabrechnungen
- Vorschreibungen, Inkasso f. Mieter
- Betriebskostenabrechnung f. Mieter
- Umsatzsteuervoranmeldung (UVA) f. Eigentümer

IMMOBILIENMAKLER

- Mietvertragsverlängerung
- Neuvermietung/Mietersuche
- Wohnungsübergabe & -rücknahme
- Austausch mit Hausverwaltung
- Abstimmung zu Kautionsseinbehalt
- Laufende Dokumentation
- Check Haushaltsversicherung
- Kontrolle Laufzeit Mietvertrag

- Organisation div. Instandsetzungen nach individueller Rücksprache mit Eigentümer.

UNSER AKTUELLES BAUTRÄGERPROJEKT IN KUFSTEIN

SCHOPPERWEG

FÜR NÄHERE INFOS
JETZT GLEICH IHREN
TERMIN VEREINBAREN



FACTBOX

- Großzügige Außenbereiche
- 5 moderne Eigentumswohnungen
- Photovoltaikanlage
- Holzfassade + Holz-Fenster
- Baustart bereits erfolgt

INTERESSIERT?

T +43 5372 220 80 - 100 . E vertrieb@tiroler-immobilien.at . www.tiroler-immobilien.at

Kufstein erobert die Vielfalt

Bereits zum dritten Mal fanden die „Wochen der Vielfalt“ in Kufstein statt. Von April bis Juni förderten 17 Events den interkulturellen Dialog und boten eine Plattform für Begegnungen, die ein Zeichen für die Vielfalt in Kufstein setzen.

Foto: Meral Sevencan, Stadtgemeinde Kufstein



Im alltäglichen Zusammenleben verschiedener Kulturen sind Teilhabe, Integration und Chancengleichheit wesentliche Aspekte, um ein friedliches Miteinander zu stärken. Kulturelle Vielfalt zeigt sich in diesem dreimonatigen Programm nicht nur durch unterschiedliche Sprachen, Werte oder Verhaltensweisen, sondern auch in einem bunten Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zum Welttag des Buches begaben sich die Besucher:innen in einer Familienlesung mit einer Schnecke, einem Buckelwal und vielen anderen Tieren auf die Suche nach einem Ort, an dem man sich zuhause fühlt. Es war eine vergnügliche Kinderbuch-Lesung in der kubi Bibliothek. Daneben wartete im „Wochen der Vielfalt“-Programm ein Theater, veranstaltet von der Kulturabteilung, welches die Flüchtlingssituation der letzten Jahre darstellte: Die Familie Öztürk nimmt eine fremde Frau in vollster türkischer Gastfreundschaft auf.

Heimat ist ein gebräuchlicher, aber oft auch missbrauchter Begriff – und so ging es in der Kunstausstellung „Fremde Heimat“ im Juni in der Galerie dia:log den ausstellenden Künstler:innen verschiedener Länder und Kulturkreise um einen persönlichen Blick: Was bedeutet Heimat in Zeiten der freiwilligen und manchmal auch unfreiwilligen Migration? Was ist die innerliche und äußerliche Heimat, was ist Fremde?

Wie im letzten Jahr startete auch heuer am 6. Juni im Stadtpark der Lese.Flashmob. Verkleiden, fotografieren, filmen und in alle Welt posten war ausdrücklich erlaubt, während Native Speakers Kinderbücher in zehn verschiedenen Sprachen vorlasen.

Fünf Patschenkinos, mit verschiedensten Themen zur Diversität, unter anderem auch Musikfilmdokus mit Impulsvorträgen, haben auch heuer wieder die Filmliebhaber:innen erobert.

Kufstein als Vorbild für den Verkehr in Schwaz

Ende Juni besuchten Mltglieder des Schwazer Verkehrsausschusses unsere Stadt, um sich über die Umsetzung der Begegnungszonen und die Einführung des VVT-Regiorads in Kufstein zu informieren. Vizebürgermeister und Verkehrsausschussobmann Stefan Graf, Stadtrat und Ausschussreferent Stefan Hohenauer, sowie Stadtbaumeisterin Elisabeth Bader und Johann Seichter (Kufstein mobil) teilten die Erfahrungen aus Kufstein in den Bereichen Shared Spaces und Regiorad mit den Gästen aus Schwaz. Nach einem Austausch im Rathaus wurden die Begegnungszonen in der Stadt erkundet. „Kufstein als Vorbild für Schwaz? Diese Frage kann eindeutig in diesen Fachbereichen mit ‚ja‘ beantwortet werden“, resümierte der Schwazer Verkehrsausschussobmann und Nationalrat Hermann Wratschnig. Die Erfahrungen in Kufstein hätten viele Fragen aus Schwaz beantwortet.



DER AUSTAUSCH ZWISCHEN den Schwazer:innen und Kufsteiner:innen war für beide Seiten eine wertvolle Erfahrung. Foto: Stadtmarketing/Wirtenberger



**Gutschein für
1 Tag gratis
Probearbeiten**

Gültigkeit: 01.08.–30.09.23
1 Gutschein pro Person gültig
Öffnungszeiten: 9 – 17 Uhr

Bitte diesen Gutschein ausschneiden.

Voranmeldung erforderlich:
Tel.: +43 664 88239935
E-Mail: innovationsraum@kufstein.biz

Innovationsraum Kufstein kurz vor Eröffnung

In wenigen Tagen ist es so weit und der Innovationsraum Kufstein öffnet seine Türen im ersten Stock des KISS am Unteren Stadtplatz. Nach einer kurzen, intensiven Bauzeit von Februar bis Juni 2023 wurde der Umbau nun erfolgreich abgeschlossen.

Der Coworking-Bereich erstreckt sich auf 650 Quadratmetern und bietet 30 Arbeitsplätze, zwei Meetingräume und weitere Besprechungsmöglichkeiten. Mit seinen modernen und attraktiven Co-Working-Arbeitsplätzen und seiner Rolle als Vernetzungsort für Gründer:innen wird der Innovationsraum wichtige Impulse setzen.

Durchdachte Betreiberstruktur

Hinter dem Innovationsraum Kufstein steht die *Innovations.Raum Kufstein eGen*, eine Genossenschaft, die als Betreiberin fungiert und sich aus dem ehemaligen Verein *i.ku - Innovationsplattform Kufstein* entwickelt hat. Neben der mit der Führung des Innovationsraums beauftragten Standortmarketing Kufstein GmbH sind noch viele weitere Partner:innen als Genossenschafter mit an Bord (siehe Box unten links) Formal gegründet wurde die neue Genossenschaft im Mai 2023. Als Vorstand an der Spitze steht Thomas Ebner, der zugleich Geschäftsführer der Standortmarketing Kufstein GmbH ist.

Genossenschafter der Innovations.Raum Kufstein eGen:

- Kufgem
- Standortmarketing Kufstein GmbH
- Sparkasse Kufstein
- WKO Bezirksstelle Kufstein
- Standortagentur Tirol GmbH
- Stadtwerke Kufstein GmbH

Weitere Unternehmen können über den Erwerb von Genossenschaftsanteilen der Genossenschaft beitreten.

Ziel der *Innovations.Raum Kufstein eGen* ist der Betrieb und die Vermarktung des Innovationsraums mit seinem Herzstück, dem Coworking, sowie die Akquise und Organisation von Veranstaltungen.

Die beliebten i-ku-Workshops Coding4Kids, INNoCamp, 7€ Cash@School-Wettbewerb und FIT4BUSINESS sollen auch in der neuen Genossenschaftsstruktur weitergeführt und veranstaltet werden. Neue Veranstaltungen und Kooperationen sind in Arbeit, v. a. auch für Gründer:innen, die hier passende Beratungsangebote und räumliche Möglichkeiten erhalten.

Einladung zu einem „Probearbeitstag“

Wer Lust hat, das Konzept Coworking und seine vielen Vorteile selbst kennenzulernen, erhält mit dem Abschnitt oben die Möglichkeit zu einem kostenlosen Probearbeitstag im Innovationsraum Kufstein. Die offizielle Eröffnung des Innovationsraums Kufstein ist für Ende September geplant.

Neue Kooperationen: *InnCubator goes Kufstein*

Das Startup-Programm *InnCubator* ist für Startups ab der Ideenphase bis zum Prototyp bzw. Markteintritt die erste Anlaufstelle in Tirol. Teilnehmer:innen aus Kufstein erhalten zusätzlich zum Standardprogramm aus Innsbruck einen Arbeitsplatz im Innovationsraum Kufstein, professionelle Unterstützung bei Prototypenbau durch die Fachhochschule Kufstein und bei Bedarf weitere Workshops in Kufstein. Programmstart ab 9. November 2023.

Mehr Details zu Programm und Bewerbung:
inncubator.at/startup-programm

Tag der offenen Tür in der Grundversorgungseinrichtung

Die Tiroler Sozialen Dienste haben am 12. Mai zum Tag der offenen Tür in der Grundversorgungseinrichtung in der Münchner Straße 22 eingeladen.

Bürgermeister Martin Krumschnabel, Stadt- und Gemeinderäte und interessierte Bürger:innen haben den Tag der offenen Tür wahrgenommen und Informationen zum Thema Grundversorgung & Integration von Asylwerber:innen in Kufstein und Einblicke in den Alltag in der Unterkunft erhalten.

Ein Kennenlernen, Austauschen & Kontakte knüpfen mit multikulturellen Spezialitäten und künstlerischen Einlagen war geboten.

Aktuell leben 140 Personen in der Grundversorgungseinrichtung in Kufstein.



INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE Meral Sevenscan (links) mit Vizebgm. Stefan Graf und Victoria da Costa (Ausschussreferentin). Foto: Hubert Berger



BGM. MARTIN KRUMSCHNABEL mit seiner Frau Andrea Krumschnabel (l.) und 2. Vizebgm. Brigitta Klein (Mitte). Foto: Meral Sevenscan

Aufruf zum Kleiderspenden

In der Grundversorgungseinrichtung (GVE) der Tiroler Sozialen Dienste (TSD) in Kufstein werden folgende Spenden benötigt:

Hosen, Pullover, T-Shirts, Schuhe, Unterwäsche, Socken

Genauere Größen können nicht genannt werden, da es ja doch etliche Personen betrifft. Aber eher für schlanke bis leicht kräftige Männer.

Bitte nur neuwertige und saubere Kleidung abgeben.

Die Spenden können an folgenden Tagen in der GVE in der Münchner Straße 22 abgegeben werden: Montag, Dienstag und Donnerstag, von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Kontakt für Rückfragen: 0699 16340454 (Bernhard Kapfinger, TSD)

Radkurs für Frauen aus allen Ländern

12 Frauen, 5 Termine und 12 Urkunden für das Projekt „Radkurs für Frauen aus allen Ländern“

Der Radkurs für Frauen aus allen Ländern wurde sehr gut angenommen und am 21. Mai erfolgreich beendet. Zwölf Teilnehmerinnen aus fünf Nationen wagten unter Anleitung der Trainerin ihren ersten Tritt in die Pedale. Mit Erfolg: Bereits nach zwei Stunden Training konnten alle ohne Unterstützung Fahrrad fahren.

Dieses Projekt wurde in Kooperation mit der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragten und der Integrationsbeauftragten umgesetzt. Danke an Klimabündnis Tirol & Land Tirol für die Förderung dieses Projektes.

Bei Interesse an einem erneuten Kurs bitte eine Mail an sevenscan@stadt.kufstein.at senden. Sobald eine bestimmte Anzahl an Interessentinnen erreicht wird, kann ein neuer Kurs organisiert werden.



Foto: Da Costa



Norbert Pirschmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**

Münzprägung zum 630. Jubiläum der Stadterhebung

Die Firma Inntalgold organisierte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Kufstein und dem Heimatverein Kufstein eine Sonderprägung, um das bedeutende Jubiläum gebührend zu feiern. Am 24. Mai wurde diese dem Kufsteiner Bürgermeister vorgestellt, der sich am historischen Fallhammer seine eigene Münze schlagen durfte. Diese zeigt auf der Vorderseite Herzog Stephan III., den Fürsten von Bayern, und auf der Rückseite ein historisches Stadtbild mit dem Wappen von Kufstein.



DIE ORGANISATOR:INNEN der Sonderprägung anlässlich des 630. Jubiläums.

Foto: Standortmarketing Kufstein

Kufstein verlieh Sportehrenzeichen an Johann Szuchowszky

Im Rahmen der heurigen Sportlehreung verlieh Bürgermeister Martin Krumschnabel das Sportehrenzeichen der Stadt Kufstein an Johann Szuchowszky – besser bekannt als Schuggi. Er wurde in Anerkennung für seine besonderen Verdienste im Sport ausgezeichnet. Mit viel Disziplin und Ausdauer setzt sich Johann bereits seit 60 Jahren im Kufsteiner Sportgeschehen ein. „Mit deiner Leistung und Motivation für den Sport bist du eine große Bereicherung für die Stadt“, lobte Krumschnabel und überreichte die Urkunde in der Kufstein Arena. Neben seinem sportlichen Werdegang war Hans auch jahrelang Moderator bei zahlreichen Sportveranstaltungen in und um Kufstein. Er war auch Mitentwickler und Ideengeber der Sportlehreung in der heutigen Art und moderierte diese über 20 Jahre.

Mit dem KlimaTicket Tirol über die Grenze nach Bayern



Foto: Lina Schreierweiß

Mit 1. Juli wurde der Gültigkeitsraum für Zeitkarten des Verkehrsverbundes Tirol (VVT) auf die beiden Inntalgemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf erweitert. Mit einem KlimaTicket* können jetzt ohne Aufpreis auch die stündlich fahrenden Züge der BRB zwischen Kufstein, Kiefersfelden und Oberaudorf genutzt werden. Somit erweitert sich für bestehende Kund:innen das Netzgebiet mit den 44 Zugverbindungen täglich ohne Extrakosten. Neukund:innen können ihren Wohnsitz auch in Deutschland haben.

Kufstein mobil und die Euregio Inntal haben in sehr konstruktiven Verhandlungen mit dem VVT, der BRB, den beiden Gemeinden, dem Landkreis Rosenheim sowie der Rosenheimer Verkehrsgesellschaft (RoVG) das Angebot vorbereitet.

Kufstein mobil und die Euregio Inntal haben in sehr konstruktiven Verhandlungen mit dem VVT, der BRB, den beiden Gemeinden, dem Landkreis Rosenheim sowie der Rosenheimer Verkehrsgesellschaft (RoVG) das Angebot vorbereitet.

*Folgende VVT-Netzkarten sind von der Ticketanerkennung umfasst: KlimaTicket Österreich Classic, KlimaTicket Österreich Jugend/Senior/Spezial, KlimaTicket Österreich Familie, KlimaTicket Zivil- und Präsenzdienler, KlimaTicket Tirol, KlimaTicket Tirol Spezial, KlimaTicket Tirol SeniorIn, KlimaTicket Tirol U26, Monatsticket Tirol, Wochenticket Tirol, Schulticket Tirol, Lehrticket Tirol, Euregio Ticket Students, SemesterTicket Tirol & Tagesticket Fahrrad. Ausgenommen sind KlimaTicket Regionen und Schul- bzw. Lehrticket (streckenbezogen) sowie alle weiteren Tickets.



BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL überreicht das Ehrenzeichen der Stadt Kufstein an **Johann Szuchowszky** für seinen besonderen Einsatz.

Foto: Ines Entleitner

2. Tiroler Perlen Pride Kufstein

Den gesamten Monat Juni wehte die Regenbogenfahne vom Kufsteiner Rathaus, während die Planungen für die 2. Tiroler Perlen Pride Kufstein am 7. Oktober in vollem Gange waren. Das Organisationsteam traf sich im Mai im Rathaus, um sich zu vernetzen und auszutauschen. Pride Tirol veranstaltet heuer in Kooperation mit der Praxisprojektgruppe „Q+ You“ der Fachhochschule Kufstein Tirol und mit dem Büro für Diversität und Gleichstellung der Stadtgemeinde Kufstein die zweite Perlen Pride.

Details zur Parade am 7.10.:

Get-together: 14 Uhr, Stadtpark (bei Regen im Kultur Quartier Kufstein)

Parade: 16 Uhr, Kufsteiner Stadtzentrum (bei jeder Witterung)

Shows & Afterparty: ab 19/20 Uhr, im Kultur Quartier Kufstein

Merke Dir den Termin vor, erzähle es allen Freund:innen und freue Dich darauf, mit uns laut und bunt zu sein! Details folgen!

Info: pride.tirol und perlenpride.at



Foto: Herbert Oberhofer/Kufsteinerland

Robert Stotter Teil der Pflegedienstleitung

Die kollegiale Führung in den Altenwohnheimen Kufstein wurde mit Anfang Mai durch Robert Stotter als Pflegedienstleitung verstärkt. „Er bringt langjährige Erfahrung in der Führung mit, ist ruhig und gelassen und erfüllt alle fachlichen Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Arbeit“, so Heimleiter Werner Mair.



ROBERT STOTTER (links) gemeinsam mit Heimleiter Werner Mair.

Foto: Standortmarketing/Jungmann

Stadt Kufstein zu Gast in Frauenfeld

Zum 35. Städtepartnerschaftsjubiläum lud die Stadt Frauenfeld eine Kufsteiner Delegation in die Schweiz ein. Als Gastgeschenk bekam die Stadt Kufstein im Rahmen des diesjährigen Frauenfelder Streetart-Festivals (welches noch bis Ende September besucht werden kann) ein weiteres Streetart-Mural für Kufstein. Vielen Dank an den Stadtpräsidenten Anders Stokholm und sein Team für diese schöne Einladung und herzliche Gratulation zu diesem tollen Streetart-Festival.



BGM. MARTIN KRUMSCHNABEL bekam von Stadtpräsidenten Anders Stokholm (rechts) und dem Künstler Christian Wüthrich ein Streetart-Kunstwerk geschenkt. Foto: Stadt Kufstein

WIR MACHEN'S EINFACH!

Elektro Arnold

Wir leben Innovation.

SERVICE - INSTALLATION - WARTUNG - REPARATUREN

Für Ihre Sicherheit und mehr Komfort.

UNSER SERVICE - IHR VORTEIL



Fachberatung



Elektro-
installationen



Fachwerkstätte
und Leihgeräte



Regionaler
Onlineshop



Liefen und
Montieren



Inbetriebnahme



Altgeräte-
Entsorgung



Zusatzgarantie



Teilzahlung

**TERMIN-
VEREINBARUNG**

+43 5372 62640-21
service@elektro-
arnold.at



Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
service@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

**REGIONAL
ONLINE EINKAUFEN**

**Hier geht's zum Elektro
Arnold Online-Shop.**

Mit vielen Aktionen und Schnäppchen.



Energiewichtel

im Kindergarten Kufstein Stadt

Energie ist lebenswichtig – und darum müssen wir sorgsam mit ihr umgehen. In der e5-Gemeinde Kufstein lernten die Kinder des Kindergartens Kufstein Stadt dies im Rahmen der Initiative „Energiewichtel im Kindergarten“.

Vier Wochen lang experimentierten, forschten, bastelten, spielten und sangen sie zu den Themen Energie und Ressourcen. Das Gelernte präsentierten sie Ende Juni voller Stolz im Beisein von Energielandesrat LHStv. Josef Geisler, 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein und den Verantwortlichen der Energieagentur Tirol.

Von der Energieagentur Tirol im Jahr 2016 ins Leben gerufen, setzt sich das Projekt zum Ziel, schon die Kleinsten im Land für die Themen Energie und Ressourcenschonung zu sensibilisieren. Was ist Energie? Welchen Beitrag kann jede:r Einzelne leisten, um Energie zu sparen? Um solche Fragen auch für die Kinder verständlich zu beantworten, wurde das Energiewichtel-Projekt entwickelt. Für die Pädagog:innen der teilnehmenden Kindergärten gibt es vorab einen Einführungsworkshop, bei dem die Ziele des Projekts, Inhalte und Materialien vorgestellt werden.

Vier Wochen lang haben sich die Kinder des Kindergartens Kufstein Stadt durchgehend mit den vier Energiewichteln

beschäftigt. Die Kinder konnten sich während der Projektzeit frei im Haus und zwischen den Gruppenräumen bewegen. Jede Woche wurde zu einem der Themen Sonne, Wasser, Wind oder Holz gebastelt, experimentiert, geforscht, gesungen, getanzt und in die Natur gegangen. „Für uns stehen bei der Arbeit mit den Kindern Spaß und Staunen im Vordergrund. Daher haben wir mit ihnen zum Beispiel eine einfache Kläranlage gebastelt, bei der sichtbar wurde, wie Wasser im Boden gereinigt wird“, erzählt Monika Jäger, die Leiterin des Kindergartens.

Weil den Pädagog:innen die Themen Energie und Ressourcen sehr am Herzen liegen und die Inhalte des Projekts bei den Kindern so gut ankommen, wird das Energie-Thema auch in Zukunft eine wesentliche Rolle im Kindergartenalltag spielen.

Beim Besuch von Landesrat Josef Geisler präsentierten die Kleinen auch ihr musikalisches Talent und gaben ein Energielied und ein Gedicht zum Besten. Daneben zeigten sie mit kleinen Experimenten, was sie während der Projektzeit alles gelernt haben. Geisler war begeistert: „Wir freuen uns, dass sich auch der Kindergarten Kufstein Stadt dem Thema Energie mit so viel Kreativität widmet und so schon die ganz Kleinen einen Beitrag zu TIROL 2050 energieautonom leisten.“

Fotos: Stadt Kufstein/Kleinheinz



LINKS: AUCH DAS THEMA Windenergie wurde u. a. anhand eines Experiments präsentiert. Mitte: Experimente wie dieses lehrten den Kindern viel über Energie. Rechts: Mit einem Energiewichtel-Lied startete der KG Kufstein Stadt energiegeladene in die Vorführung.

Verabschiedung von Monika Jäger

Monika Jäger, die seit 2013 den Kindergarten Stadt geleitet hat und seit 1983 als Pädagogin bei der Stadtgemeinde Kufstein tätig war, wurde am letzten Kindertag vor den Sommerferien von den Kindern, den Kolleginnen und der 2. Vizebürgermeisterin und Bildungsreferentin Brigitta Klein gebührend in die Pension verabschiedet (Foto Kreis). Am Ende des Laufstegfests, bei dem die angehenden Schulkinder des Kindergartens Stadt ihren großen Auftritt hatten, wurde auch Monika von ihren Kolleginnen auf einen Verabschiedungsgang über den Laufsteg gebeten und mit einem Lied für sie überrascht. Brigitta Klein dankte Monika im Namen der Stadtgemeinde und verabschiedete sie herzlich und mit den besten Wünschen.



Fotos: Stadtgemeinde/Kleinheinz



Großer gemeinsamer Kindergartenausflug in die KaiserWelt

Große Aufregung herrschte schon in aller Früh im Kindergarten Sparchen 1, denn es ging gemeinsam nach Scheffau. Mit dem Bus ging es zuerst nach Scheffau und dann mit der Gondel hinauf in die KaiserWelt. Oben angekommen erkundeten die Kinder bei traumhaftem Wetter die verschiedenen Spielstationen. Affenschaukeln, ein dunkles Labyrinth, verschiedene Kletterparcours, eine tolle Sandkiste, ein bezaubernder Wald, die schöne Aussicht und noch vieles mehr – es war wirklich für alle etwas dabei. Nach einer stärkenden Mittagspause im Bergrestaurant Brandstadl und einem erfrischenden Eis traten alle dann wieder die Heimreise an.

„Ein großes Dankeschön an alle, die den Tag für uns zu einem riesigen Erlebnis gemacht haben, allen voran den Bergbahnen Scheffau und dem Gasthaus Brandstadl“, so Kindergartenleiterin Andrea Bergmann. Foto: KG Sparchen 1



DIE KINDER GESTALTETEN voller Eifer die Tafeln, die auf die Bienenweiden aufmerksam machen sollen. Fotos: Kindergarten Arkadenplatz

Kindergartenkinder bastelten Bienenweide-Hinweistafeln

Die Realisierung des Projekts „Bilder für die Bienenweide“ begann im Kindergarten Arkadenplatz mit vorbereitenden Gesprächen und Bildern zur Wissenserweiterung und setzte sich in praktischer Arbeit fort: Die Kinder waren im Mal-Atelier mit großer Freude und Motivation dabei, ihre kreativen Ideen zu den Themen „Wiese“ und „Bienen“ selbständig umzusetzen.

„Gemeinsam schaffen wir einen Lebensraum für Bienen und natürlich auch für Marienkäfer, Schmetterlinge, Regenwürmer, Spinnen und noch viele mehr“, erzählt Susanne Anker, Leiterin des Kindergartens Arkadenplatz. Auch Siegfried Eschlböck, Leiter der Stadtgärtnerei, ist begeistert vom Ergebnis: „Wir bedanken uns bei den Kindern für die Gestaltung der wunderschönen, bunten Hinweistafeln und möchten damit auf die Bienenweide beim Stadtfriedhof aufmerksam machen!“

Kinder der Volksschule Stadt forschen im Bereich Technik

Am Projekt „Jugend forscht in der Technik“ der Wirtschafts- und Industriellenvereinigung Tirols nahmen auch Schüler:innen der Volksschule Kufstein Stadt teil.



Fotos: VS Kufstein Stadt

Thema des eingereichten Projekts war „Erneuerbare Energien für unsere Alpenregion Tirol“. Umweltfreundliche Möglichkeiten, um Strom zu gewinnen, sind zum Beispiel Sonne, Wind und Wasser. Das Team der schulischen Tagesbetreuung hat sich mit den Kindern überlegt, wie man diese Ressourcen für die Strom- sowie Wasserstoffherzeugung in unserer Alpenregion nutzen könnte. Dazu wurde ein Modell der Tiroler Alpen angefertigt. Eine solarbetriebene Seilbahn und eine Almhütte sind am Modell ebenso zu sehen, wie eine Biogasanlage, ein Wasserkraftwerk und ein solarbetriebener Bus.

Direktor:innenwechsel an der Volksschule Zell

Zehn Jahre lang leitete Birgit Obermüller als Direktorin die Volksschule Kufstein Zell, nun übernimmt Paul Henzinger, der bisher als Lehrer an der Volksschule Ellmau tätig war, diese wichtige Aufgabe.

Hans Henzinger, der Großvater des neuen Direktors, leitete von 1957 bis 1973 die Volksschule Zell, bevor er die Sonderschule Kufstein gründete. Die scheidende Direktorin Birgit Obermüller über diese schöne Verbindung: „Für mich schließt sich mit der Übernahme der Schulleitung von Paul Henzinger in gewisser Weise ein Kreis. Als ich vor meiner Zeit an der Volksschule Zell Schulleiterin der Sonderschule Kufstein war, nahm ich dort die Umbenennung in „Hans-Henzinger-Schule“ vor. Jetzt darf ich die Schulleitung der Volksschule Zell dem Enkelsohn des ehemaligen Direktors der Volksschule und Gründers der Sonderschule übergeben. In Zeiten wie diesen ist es nicht selbstverständlich, neue Schulleiter zu finden. Ich bin überzeugt davon, dass Paul Henzinger neue Impulse für diese Schule setzen wird und sie in besten Händen ist.“

Der neue Direktor freut sich auf seine Zeit an der Kufsteiner Volksschule: „Die Schulleitung der Volksschule Zell zu übernehmen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Es freut mich, diese Herausforderung annehmen zu dürfen, vor allem, da ich sie mit einem äußerst kompetenten Team bestreiten darf. Vielen Dank an die scheidende Direktorin Birgit Obermüller für ihren langjährigen Einsatz in der VS Zell und eine gelingende Übergabe an mich.“



Foto: VS Sparchen

Besuch in Kufsteins Partnerstadt Rovereto



AUCH EIN BESUCH IM GARDALAND stand für die Kufsteiner Schüler:innen auf dem Programm. Foto: BG/BRG Kufstein

Die Stadt Rovereto in der norditalienischen Provinz Trient ist seit dem Jahr 1988 Partnerstadt von Kufstein. Rechtzeitig zum 35-jährigen Jubiläum hat nun auch das BG/BRG Kufstein eine Partnerschule in Rovereto – und zwar das Liceo Fabio Filzi. Drei vierte Klassen des Gymnasiums, die bereits am Europatag vor der Festung in Kufstein via Livestream in einen ersten Austausch mit den Schüler:innen der Partnerschule getreten waren, reisten mit ihren Begleitlehrer:innen nach Norditalien, wo sie am Liceo, zu Deutsch Gymnasium, auf das Herzlichste begrüßt wurden. Aber auch schon auf dem

Weg in die Schule sorgte die Kufsteiner Abordnung in Rovereto für Aufsehen, waren die Schüler:innen doch für den Anlass in ihren heimischen Trachten gekleidet. Am Liceo Fabio Filzi, benannt nach einem gleichnamigen italienischen Nationalhelden, wurde den Gästen aus Kufstein schließlich ein herzlicher Empfang bereitet, während diese den Gastgeber:innen wiederum das Gymnasium, die Stadt und die Region Kufstein vorstellten. Ein Gegenbesuch am BG/BRG Kufstein ist bereits geplant. Auch ein Besuch der Sprachinsel Lusern und ein Ausflug in die Lagunenstadt Venedig standen auf dem Programm.

PTS: Erfolgreiche Bilanz bei Bundesbewerben



EMILY OBEXER beim Bundesredewettbewerb 2023. Foto: PTS

Die Landessieger:innen aller Bundesländer und Südtirol wurden zum Bundesfinale des Redewettbewerbes eingeladen. Dieses Finale wurde heuer in Tirol ausgetragen und fand am 5. und 6. Juni im Landhaus Innsbruck statt. Die Polytechnische Schule (PTS) Kufstein mit der Schülerin Emily Obexer konnte beim Bundesfinale den hervorragenden Platz drei erreichen, die somit zu den besten und vor allem couragiertesten Redner:innen bundesweit zählt. Mit dem Beitrag „Bei diesem Thema sind alle stumm“ bricht sie eine Lanze für alle, die unter psychischen Krankheiten leiden, und betont die Wichtigkeit der Kommunikation.

Auch im Sport gibt es positive Schlagzeilen, so schaffte das Fußballteam der PTS Kufstein den hervorragenden Platz 7 beim Bundesfinale in Lindabrunn/NÖ. Die PTS Kufstein freut sich sehr darüber, dass mit der Begeisterung der Schüler:innen und dem Engagement der Lehrer:innen im Schuljahr 2022/23 diese schönen Erfolge nach Siegen im Bezirks- und Landesbewerb erzielt werden konnten.



DIE PREISTRÄGER:INNEN MIT DEN Vertretern der Partnerinstitutionen Stadtwerke Kufstein (2. von rechts: GF Daniel Gruber) und Sparkasse Kufstein (2. vonlinks: Werner Hauser, Leiter Kundenzentrum). Foto: ISK

Begabung und Engagement im Mittelpunkt

Die International School Kufstein Tirol vergibt Talentstipendien für besondere Leistungen im Schulleben sowie im außerschulischen Bereich.

Bereits zum zweiten Mal erhielten am Ende des Schuljahres besonders motivierte und engagierte Schüler:innen der ISK-Oberstufe ein Talentstipendium. Das Vergabegremium, bestehend aus den Vertreter:innen des Schulerhalters und der Schulleitung sowie den Klassenvorständen, erreichten durchgehend qualitativvolle und aussagekräftige Bewerbungen – sechs davon wurden prämiert.

Alle Preisträger:innen zeigten neben hervorragenden schulischen Erfolgen eine hohe Sozialkompetenz, übernahmen Verantwortung und engagierten sich für die Schule – sei es bei internen Veranstaltungen oder im externen Kontext. Erstmals

wurde das mit 1.200 Euro dotierte Stipendium gemeinsam mit Partnerinstitutionen vergeben. Die Stadtwerke Kufstein und die Sparkasse Kufstein zeigten sich begeistert von der Initiative und den Leistungen der Preisträger:innen und übernahmen die Schirmherrschaft über jeweils ein Stipendium.

In der letzten Schulwoche organisierten die Verantwortlichen eine von der ISK-Schulband musikalisch begleitete Feier zur Verleihung der Stipendien, bei der die Jugendlichen vorgestellt und geehrt wurden.

Mit einem Talentstipendium 2022/23 ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge):

Theresa Drexler, 8a, Marco Juffinger, 8b, Marietta Madritsch, 8b, Amelie Pellin, 8b, Lionard Pointner, 5a, Victor Naphtali, 6a

Spielefest: Auch heuer wird wieder fleißig gespielt

Nach dem erfolgreichen Start vom letzten Jahr mit ca. 150 Kindern, die an den Spielenachmittagen teilgenommen haben, kommt am 5. und am 26. August wieder das Spielmobil der Kinderfreunde Tirol in die verschiedenen Stadtteile. Neben Spiel und Spaß, Kinderatelier und Kinderschminken sowie Geschicklichkeitsspielen gibt es auch wieder Verpflegung und ein Geschenk von der Sparkasse Kufstein. Komm vorbei und hab einen schönen, entspannten Spielenachmittag bei dir im Viertel.

Samstag, 5.8.:

13–15 Uhr: Jugendspielplatz Endach

16–18 Uhr: Kinderspielplatz Weißbach

Samstag, 26.8.:

13–15 Uhr: Kinderspielplatz Sparchen (Volksschule)

16–18 Uhr: Kinderspielplatz Zell

Der Eintritt ist frei! Bei Schlechtwetter entfällt das Spielefest.

Ehrungen für die besten Schüler:innen der Abschlussklassen der Mittelschulen und PTS

Am 4. Juli fand in der Aula der Landesmusikschule Kufstein die Ehrung der besten Schüler:innen der Abschlussklassen des Schuljahrs 2022/23 der Mittelschule 1 und der Sportmittelschule 2 sowie erstmals auch von der Polytechnischen Schule statt.

Von der Mittelschule und Sportmittelschule waren



ERSTMALS WURDEN AUCH die besten Schüler:innen der PTS geehrt. Den acht Schüler:innen gratulierten Schuldirektor Andreas Huter, Bgm. Martin Krumschnabel, Bgm. Peter Payr, Bgm. Hermann Ritzer und Bgm.-Stv. Johannes Kaindl.

Direktor Rudolf Ritzer und die Klassenvorstände der Abschlussklassen mit dabei, von der Polytechnischen Schule Direktor Andreas Huter. Die Gemeinden waren durch Bgm. Martin Krumschnabel (Kufstein), Bgm. Peter Payr (Schwoich), Bgm. Hermann Rither (Bad Häring) und Bgm.-Stv. Johannes Kaindl (Thiersee) vertreten.



DIE 14 GEEHRTEN SCHÜLER:INNEN der Mittelschule und der Sportmittelschule mit Bgm. Martin Krumschnabel, Bgm. Peter Payr, Bgm.-Stv. Johannes Kaindl, Schuldirektor Rudolf Ritzer und den Klassenvorständen der Abschlussklassen.

Wir gratulieren den geehrten Schüler:innen ganz herzlich:

MITTELSCHULE KUFSTEIN 1

Koray Erbas, Kufstein
Moritz Thaler, Kufstein
Antonia Anner, Thiersee
Julia Stock, Kufstein
Sophia Pirchmoser, Thiersee
Lucia Mairhofer, Thiersee
Kristina Baresic, Kufstein
Amelie Brandauer, Kufstein

SPORTMITTELSCHULE KUFSTEIN 2

Pauline Stemp, Kufstein
Ilenia Mair, Kufstein
Carina Gschwentner, Schwoich
Karsu Büyükgüllü, Kufstein
Sophia Sammer, Schwoich
Valentin Gratz, Schwoich

POLYTECHNISCHE SCHULE KUFSTEIN

Julia Strasser, Schwoich
Pascal Raich, Schwoich
Fabian Leimgruber, Langkampfen
Lara Zirngast, Bad Häring
Johanna Kirchmair, Thiersee
Dylan Dal Pont, Kufstein
Johannes Seethaler, Thiersee
Alexander Bindhammer, Langkampfen



VS Sparchen: Schwimmen mit Sonja Rieger

Dass alle Kinder die lebenswichtige bzw. lebensrettende Kompetenz Schwimmen erlernen, ist den Lehrer:innen der VS Kufstein Sparchen besonders wichtig. Die Klassen 1a, 1b und 1Kc trafen sich mit der Schwimmtrainerin Sonja Rieger (TriX-Kufstein) im Innsola zum 5-tägigen Schwimmtraining. Mit vielen verschiedenen spielerischen Übungen, die auch von Eltern mitunterstützt wurden, konnten alle Kinder dieser Klassen das Schwimmen erlernen. Die Kinder hatten viel Spaß im Training.

Kufsteiner Jugendliche in Fahrt



Rollschuhdisco war ein voller Erfolg

Der Kufsteiner Jugendgemeinderat hat in den letzten Wochen auf sich aufmerksam gemacht und tolle Events veranstaltet. Anfang Juni fand eine Rollschuhdisco für die Kufsteiner Jugendlichen statt. Den Ausschank, die Verleihung der Skates sowie das DJ Set übernahmen die Jugendlichen selbst, betreut

wurde die Veranstaltung von der MOJA Kufstein, die mit dieser Jugendfreiraumaktion darauf hinwies, dass Jugendliche Freiräume benötigen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Um die 250 Jugendliche konnten auf die Skates bewegt werden. Die Stimmung war ausgelassen und die Rückmeldungen waren so positiv, dass eine Neuauflage Pflicht ist. Deshalb veranstaltet der Jugendgemeinderat am 23. September die 2. Rollschuhdisco und freut sich über reges Interesse.

Jugendforum 2023

Ende Juni fand in der Landesmusikschule das Jugendforum 2023 statt. Im Zentrum stand das Thema (Jugend-)Mobilität. Bei der letzten Jugendgemeinderatswahl waren bessere Busverbindungen, Verleihsysteme und jugendgerechtere Informationsangebote Thema. Dazu kam im Rahmen des Forums auch das Thema öffentliches WLAN. Mit Johannes Seichter von Kufstein mobil, Vizebürgermeister Stefan Graf (Verkehrsausschussobmann) und Gemeinderätin Susanne Thaler (Jugendausschussobfrau) wurden die Themen intensiv

diskutiert und priorisiert. Mobilität bedeutet im Jahr 2023 eben nicht nur von A nach B (das auch und das vermehrt und bewusst öffentlich), sondern auch von Kufstein in die digitale Welt zu kommen. Die politische Vertretung zeigte sich mehr als gesprächsbereit, Einigung zu erzielen. Auch die Vorschläge für bessere Bus- und Fußwege wird Johannes Seichter mit in seine Arbeit nehmen.



Veranstaltungen zum Schulende

Mit Schulende standen noch das Jugendhobbyvolleyballturnier und das alljährliche Cine in the Sand am Programm. Der Jugendgemeinderat übernahm die Organisation des Hobbyturniers und lud Jugendliche Mixed Teams ein, daran teilzunehmen. 16 Teams standen sich zunächst in einer Gruppenphase und später in KO spielen gegenüber. Den Turniersieg in der U18 Wertung holten sich die Schmetterlinge, bei den Jüngeren (U15) setzte sich Mafl durch. Die Siegerteams konnten neben einem Pokal auch 100 € in Kufsteindukaten mit nachhause nehmen. Der Spaß stand im Mittelpunkt, die Jugendlichen zeigten tollen Sportsgeist. Am Abend wurde die Beacharena in ein Kino umgewandelt. Die Bar „Pure“ leihete den Jugendlichen Strandsessel und das JuZ und der Jugendgemeinderat sorgten für Drinks, Pop Corn und die technische Ausstattung für den Film. Über 100 Jugendliche, Kinder und Familien schauten Chihiros Reise ins Zauberland und verbrachten einen netten Kinoabend.



IMMER AM JAHRESENDE treffen sich die Schülerlots:innen zu Kaffee und Kuchen, dieses Jahr am Fischergries. Foto: Bamberger

Danke an 45 Schülerlots:innen

Wie jedes Jahr dankte die Stadtpolizei und die Stadtgemeinde Kufstein wieder den vielen ehrenamtlichen Schülerlots:innen, die mit ihrer Arbeit die Schulwege sicherer machen. Bei dem gemeinsamen Treffen am Fischergries waren auch Bürgermeister Martin Krumschnabel, Vizebürgermeister Stefan Graf und Stadtpolizei-Leiter Hartwig Bamberger mit dabei. Hartwig Bamberger: „Danke an unsere 45 diesjährigen Schülerlots:innen. Wir hoffen, dass sie auch nächstes Jahr wieder dabei sind, denn ihre Arbeit ist sehr wichtig.“ Bürger:innen, die gerne neu als Schülerlots:innen einsteigen wollen, können sich bei den Kufsteiner Volksschuldirektionen melden.

Studie: Die FH Kufstein Tirol und ihre regionalwirtschaftliche Bedeutung für die Stadt Kufstein

Der laufende Betrieb der Hochschule samt den Ausgaben der Studierenden ist mit einer Wertschöpfung in Höhe von 47,8 Millionen Euro jährlich verbunden und schafft 422 Jobs. Die Ergebnisse zeigen, dass dabei nicht nur ein einzelner, sondern eine Vielzahl von Wirtschaftssektoren profitieren.

Die Wertschöpfungsanalyse, welche die FH Kufstein Tirol in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW) durchgeführt hat, stellt unter anderem die regionale und volkswirtschaftliche Bedeutung der Fachhochschule für die Stadt Kufstein dar, die vom laufenden Betrieb der Bildungseinrichtung sowie von den Ausgaben der Studierenden ausgeht.

„In den vergangenen 25 Jahren konnte sich die FH Kufstein Tirol als wesentliche Institution in der Tiroler Bildungslandschaft etablieren. Unsere Bedeutung ist jedoch nicht alleine auf das Bundesland beschränkt, sondern strahlt auch über die Tiroler Landesgrenzen hinaus“, erklärt FH-Geschäftsführer Prof. (FH) Thomas Madritsch. „Zu unseren rund 2.200 Studierenden zählen Incomings aus 50 verschiedenen Nationen von 215 internationalen Partnerhochschulen.“

Ergebnisse für die Stadt Kufstein

Werden neben den Vorleistungen bei den laufenden Ausgaben ausschließlich Beschäftigte der Hochschule mit Wohnort in Kufstein sowie Studierende mit Studienwohnort Kufstein berücksichtigt, zeigt sich, dass alleine die Stadt Kufstein eine Wertschöpfung in Höhe von 19 Millionen Euro auf sich vereinen kann und dabei 238 Arbeitsplätze geschaffen werden. „Es ist für die Akzeptanz von Bildungseinrichtungen von großer Bedeutung, dass man sowohl der Politik als auch der Bevölkerung nunmehr klar vor Augen führen kann, wie groß der Vorteil für die Stadt Kufstein durch die Ansiedelung der Hochschule ist. Von daher ist auch jede Investition der Stadt in diese Institution ebenfalls eine Investition in die Wirtschaft, unabhängig von den vielen anderen Bereichen, in denen die Studierenden das Leben in unserer Stadt bereichern“, sagt Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel.



STEFAN HAIGNER (GAW), Prof. (FH) PD Christoph Hauser (FH Kufstein Tirol), Prof. (FH) Thomas Madritsch (Geschäftsführer FH Kufstein Tirol), Cornelia Hagele (Wissenschaftslandrätin) und Martin Krumschnabel (Bürgermeister von Kufstein) bei der Präsentation der Studie am Kufsteiner Campus. Foto: FH Kufstein Tirol

In den vergangenen 25 Jahren konnte sich die FH Kufstein Tirol als wesentliche Institution in der Tiroler Bildungslandschaft etablieren. Unsere Bedeutung ist jedoch nicht alleine auf das Bundesland beschränkt, sondern strahlt auch über die Tiroler Landesgrenzen hinaus.

THOMAS MADRITSCH, GESCHÄFTSFÜHRER FH KUFSTEIN TIROL



BEHAGLICH

WOHNEN IM HERZEN KUFSTEINS

- 24 sonnige Mietwohnungen
- provisionsfrei
- inklusive Einbauküche
- bezugsfertig ab Oktober 2023

www.bhg-immobilien.at



Jetzt
Wohnung
anfragen

15 Jahre Frauennotwohnungen in Kufstein

Die Eröffnung der ersten Frauennotwohnung in Kufstein im Jahre 2008 war sicher ein Meilenstein für den Opferschutz im Tiroler Unterland. Es bedeutete für Frauen und Kinder, die häuslicher Gewalt ausgesetzt waren, endlich Hilfe vor Ort in Anspruch nehmen zu können. Eine Erweiterung um eine zweite Wohnung fand 2011 statt. Der Verein bietet aktuell in Kufstein 4 betreute Wohnplätze sowie ein Notbett an. Seit 2020 stehen 2 weitere Wohnplätze in Wörgl zur Verfügung.

Die Erfahrung zeigt, dass bei häuslicher Gewalt das Angebot in Form einer Unterbringung in der Notwohnung zeitnah zur auftretenden Gewalt notwendig ist, damit Frauen diesen Schritt setzen können. Je mehr Zeit zwischen Gewalttat und Unterbringung vergeht, desto öfter kommt es zu einem Verwerfen dieser Idee und zum Verbleib in der Gewaltbeziehung, oder neue destruktive Beziehungsmodelle werden eingegangen.

In der Opferschutzarbeit geht es darum, Betroffenen Schutz und Sicherheit zu geben und einen geschützten Rahmen zur Stabilisierung in einer Krisensituation. Der Verein EVITA bietet diesbezüglich ein breites, vielfältiges Angebot, denn nicht alle Frauen, die von Gewalt betroffen sind, brauchen auch einen Frauenwohnungs-Platz. Viele Betroffene holen sich zuerst Hilfe in der ambulanten Beratungsstelle, wo sie sich anonym und kostenlos beraten lassen können. Angeboten wird psychosoziale, psychologische, pädagogische

Wir danken all unseren Fördergeber:innen und Unterstützer:innen, besonders der Stadt Kufstein, die unsere Arbeit erst möglich machen!

ELISABETH LEHMANN, EVITA

und rechtliche Beratung. Zusätzlich gibt es kostenlose juristische und psychosoziale Prozessbegleitung für Frauen und Mädchen, die von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Um alle Frauen beraten zu können, arbeitet die Beratungsstelle mit Dolmetscherinnen oder auch über Video-Verdolmetschung.

15 Jahre Notwohnungen für Frauen bedeuten 15 Jahre Arbeit für Frauen und deren Kinder. In den letzten 15 Jahren zählen wir fast 30.000 Nächtigungen. 2.000 Nächtigungen pro Jahr sind jedoch kein Erfolg, sondern traurige Wahrheit.

„Wir danken all unseren Fördergeber:innen und Unterstützer:innen, besonders der Stadt Kufstein, die unsere Arbeit erst möglich machen!“, so Elisabeth Lehmann von Evita.

Regionale Freiwilligenmesse in der Fachhochschule Kufstein

Im Rahmen der *familienfreundlichen Region* wird am 30. September erstmals eine Freiwilligenmesse in Kufstein durchgeführt. Verschiedene Einrichtungen, Organisationen und Vereine zeigen vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit auf.

Im Juni 2020 starteten die Gemeinden Langkampfen, Ebbs, Niederndorf, Walchsee, Rettenschöss, Kössen und die Stadt Kufstein gemeinsam den Prozess zur familienfreundlichen Region. Dabei wurde als eine der Maßnahmen die Durchführung einer regionalen Freiwilligen-/Vereinsmesse beschlossen.

Rund 20 Organisationen, Einrichtungen und Vereine bieten deshalb am 30. September von 11 bis 15 Uhr in der Fachhochschule Kufstein spannende Einblicke in die Vielfalt der Freiwilligenarbeit. Die teilnehmenden Organisationen stellen ihre Angebote als „Markt der Möglichkeiten“ vor, und informieren über die jeweiligen Aufgabenfelder. So kann jede:r das passende Angebot für sich finden.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit verschiedenen Aktivstationen und Vorträgen runden das Programm ab. Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, ist ein großes Kuchenbuffet organisiert.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um mehr über die verschiedenen Freiwilligentätigkeiten zu erfahren und lassen auch Sie sich inspirieren. Der Eintritt ist kostenlos.



© freepix

Foto: Altenwohnheim Zell/Pirchmoser



Frühschoppen im Altenwohnheim Zell

Gute Laune und große Freude herrschte am 3. Juni im Altenwohnheim Zell, denn an diesem Tag spielte die Stadtmusikkapelle Kufstein für die Heimbewohner:innen einen Frühschoppen. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Senior:innen und auch einige „Zaungäste“ das musikalische Programm und sogar das ein oder andere Tänzchen wurde gewagt. Die Musiker:innen freuten sich nach dem Konzert über das Gulasch aus der Altenwohnheimküche.



Foto: Herzenauer

Besuch zum 101. Geburtstag

Ida Zwicknagl wurde am 17. Mai 1922 geboren. Zu ihrem 101. Geburtstag, den sie gemeinsam mit ihrer Tochter feierte, gratulierte ihr ein Vertreter der Stadtgemeinde Kufstein ganz herzlich und besuchte sie im Altenwohnheim Zell. Wir gratulieren zum besonderen Jubiläum!

Kleine Feier für Jubelpaare

Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer gratulierten Ende Mai im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal des Rathauses den Jubelhochzeitspaaren Sonnhilde und Ernst Heel, Irmgard und Johann Baumann und Elisabeth und Erwin Rauch zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) sowie Renate und Ladislaus Stuber, Maria und Josef Swoboda und Laura und Helmut Wieser zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre). Wir wünschen den Paaren noch viele glückliche gemeinsame Jahre!



Foto: Foto Kärg



FAHRRADKOORDINATOR Andreas Klingler ist begeisterter Radfahrer – wie hier auf einem Regionrad auf dem Weg durch Kufstein.

Foto: Stadtmarketing Kufstein/Kleinheinz

„2030 soll das Fahrrad Kufsteins wichtigstes Verkehrsmittel sein“

Andreas Klingler ist seit Mitte März Fahrradkoordinator der Stadtgemeinde Kufstein und arbeitet gemeinsam mit dem Team von Kufstein mobil. Seither kümmert er sich um alle Anliegen rund um das Thema Radfahren in Kufstein. Klingler ist seit 44 Jahren privat und beruflich mit dem Thema Radfahren verbunden und organisierte zahlreiche Radevents.

Was sind Ihre Aufgaben als Fahrradkoordinator?

Ich beschäftige mich in dieser Funktion mit allen Aspekten des Radfahrens, u. a. damit, neue Radwege zu bauen, sichere Radrouten zu gestalten, vorhandene Radinfrastruktur und Abstellanlagen zu verbessern und neue zu errichten.

Wo steht Kufstein beim Thema Radfahren?

Wir haben etwa den Innradweg, der schon gut funktioniert, aber wir brauchen vor allem auch querverbindende und eine zusätzliche parallele Achse, damit man sicher und schnell unterwegs sein kann. Es existieren bereits viele 30er-Zonen und Radstreifen, aber wir wollen natürlich noch mehr in diese Richtung tun.

Woran erkennen Kufsteiner:innen, dass es jetzt einen Fahrradkoordinator in der Stadt gibt?

Derzeit noch nicht, weil Änderungen in diesem Bereich Zeit brauchen. Aber wir wollen jetzt sehr schnell Verbesserungen sichtbar machen. Enorm hilfreich ist dafür, dass Kufstein vom Land Tirol und vom Klimabündnis als PRO-BYKE plus Gemeinde ausgewählt worden ist. Das ist ganz wichtig, da damit finanzielle Mittel und Hilfe verbunden sind. Durch Unterstützung des Klimabündnisses soll Kufstein bis 2026 die fahrradfreundlichste Gemeinde Tirols werden. Das zu erreichen ist ein wesentliches Ziel von mir als Fahrradkoordinator.

Was ist das erste Projekt, das umgesetzt wird?

In sechs Monaten hätte ich gerne Teile der geplanten Radroute L2 verwirklicht und auch schon mehr Fahrradstraßen in der Innenstadt. Diese wollen wir durch Markierungen sichtbar machen. Auch Tempo 30 in der Stadt, wo nicht bereits in Kraft, ist ein Ziel. Es soll dann auch einige reine Fahrradstraßen in Kufstein geben.

Warum ist es Ihnen persönlich wichtig, sich fürs Radfahren einzusetzen?

Fahrradfahren ist eine umweltfreundliche Alternative zum Autofahren. Außerdem ist es eine großartige Möglichkeit, um fit zu bleiben und die Gesundheit zu fördern. Besonders auf Strecken innerhalb von drei Kilometern ist man häufig mit dem Fahrrad sogar schneller als mit dem Auto. Dafür brauchen wir aber sichere Strecken, denn der Hauptgrund, warum Menschen nicht Radfahren ist, dass sie sich nicht sicher fühlen. Das Thema Sicherheit ist zum Beispiel besonders für Eltern mit Kindern wichtig. Wir wollen auch immer mehr junge Leute auf das Rad bringen. Es muss bei uns allen ein Umdenken einsetzen, dass das Auto – vor allem auch innerstädtisch – nicht das wichtigste Verkehrsmittel ist.



Das Tiroler Radkonzept ist auch die Basis für deine Arbeit. Was konkret bedeutet dieses Konzept für Kufstein?

Das Radkonzept 2030 des Landes Tirol lautet „Tirol fährt Rad“ und wurde aus einem früheren Radkonzept weiterentwickelt. Darin steht etwa auch, dass die Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen verbessert werden muss und Tirol das Radsportland in den Alpen werden soll. Gerade bei Radsportveranstaltungen ist Kufstein auch schon sehr aktiv, mit dem Radmarathon. Auch über solche Veranstaltungen bringt man die Menschen dem Radfahren näher.

Was sind Vorzeigestädte in der Größe Kufsteins, wenn es ums Thema Radfahren geht?

In Vorarlberg, z. B. in Lustenau, wird der Radverkehr sehr vorangetrieben und das ist in diesem Bereich sicher das Vorreiterbundesland in Österreich. Im Ausland sind etwa große Städte wie Utrecht oder Kopenhagen positive Beispiele. Aber da muss man realistisch sehen, dass wir nicht die Flächen haben wie diese Städte. Wir müssen einen Weg finden, dass in der Stadt alle Verkehrsteilnehmer:innen Platz haben und aufeinander Rücksicht nehmen.

Welche Visionen hast du für das Radfahren in Kufstein?

Meine Vision ist, dass in Kufstein 2030 das Fahrrad das wichtigste Verkehrsmittel in der Innenstadt ist und möglichst viele ihre täglichen Wege mit dem Rad bestreiten.



Wussten Sie, dass ...

... beim Überholen mit Kraftfahrzeugen der seitliche Abstand zu Radfahrer:innen im **Ortsgebiet mindestens 1,5 Meter und außerhalb des Ortsgebietes mindestens 2 Meter** zu betragen hat?

Kontakt Kufstein mobil

Bürger:innen können sich mit ihren Anliegen rund um das Thema Radfahren in Kufstein gerne bei Kufstein mobil melden.

Telefon: +43 5372 20814
E-Mail: info@k-mobil.eu

Geflüchtete im Einsatz für Kufsteins Naturschutz



DIE FREIWILLIGEN HELFER aus Syrien, Palästina und Afghanistan setzen sich für die Umwelt in Kufstein ein. Foto: Carmen Schwinghammer

Mit sieben freiwilligen Helfern ist es Anfang Juni gelungen, den übermäßigen Adlerfarn-Bestand am Pirmoser Hang einzudämmen. Carmen Schwinghammer vom Freiwilligenzentrum konnte die jungen Männer aus Syrien, Palästina und Afghanistan, die derzeit im Containerdorf in der Münchnerstraße untergebracht sind, dafür gewinnen, aktiv mitzuhelfen und sich für das Gemeinwohl der Stadt einzusetzen. „Ich freue mich, dass wir hier die entsprechenden Interessensgruppen zusammenführen konnten. Einsätze in der Natur ermöglichen neue Zugänge zu modernen Freiwilligenengagements und vielfältigen Begegnungen“, so Schwinghammer.

Unter der Anleitung von Stadtförster Philipp Weninger gingen die Geflüchteten in einem mühevollen Einsatz gegen den Adlerfarn vor. Das steile Gelände stellte dabei eine besondere Herausforderung dar. Hochmotiviert und mit großem Einsatz engagierten sich die Männer für die Erhaltung der Biodiversität in Kufstein.

„Es ist schön, zu sehen, wie motiviert und engagiert sich die jungen Männer für das Gemeinwohl in unserer Stadt einsetzen“, sagt Thimo Fiesel, Gemeinderat der Stadt Kufstein und Referent für Umwelt, Landwirtschaft und Forst. „Das Mähen des Adlerfarns in diesem Gelände ist eine schweißtreibende Angelegenheit aber enorm wichtig, um die Flächen biodivers zu halten und die heimische Natur zu schützen.“ Die Beseitigung des Adlerfarns ist von großer Bedeutung, da er sich stark verbreitet, andere Pflanzen verdrängt und Monokulturen bildet.

Diese Aktion ist nur der Anfang einer vielversprechenden Zusammenarbeit. Die Stadt und das Freiwilligenzentrum planen weitere Projekte, beispielsweise die Bekämpfung des Springkrauts im Naturschutzgebiet. Dabei soll geflüchteten Personen eine Möglichkeit geboten werden, sich sinnvoll zu betätigen und gleichzeitig ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern. Diese Aktion ist ein wertvolles Beispiel dafür, wie gemeinsame Anstrengungen und Zusammenarbeit zu einer positiven Veränderung in der Stadt führen können. Die Stadt Kufstein ist dankbar für das Engagement und die Unterstützung der Geflüchteten, die einen wertvollen Beitrag für die Umwelt leisten.



Kufstein blüht auf

Mit artenreichen Blühflächen stärkt die Stadt die heimische Artenvielfalt



ARTENREICHE BLÜHFLÄCHEN
wie diese werden in Kufstein
wieder häufiger zu finden sein.

VIELE FLEISSIGE HÄNDE waren beim Aktionstag dabei und gestalteten insgesamt 500 Quadratmeter in Kufstein zu artenreichen Blühflächen.

© Stadtmarketing Kufstein/Jungmann

Es summt wieder auf Kufsteins Gemeindeflächen. Gemeinsam mit dem städtischen Bauhof und der Stadtgärtnerei wurden drei Flächen zu Lebensraum und Nahrungsquelle für Wildbienen, Schmetterlinge und viele andere Insekten umgestaltet.

Nicht nur in heimischen Gärten geht der Trend immer mehr in Richtung naturnaher Bepflanzung. Kein Wunder, denn die Biodiversitätskrise ist neben der Klimakrise eine der zentralsten Herausforderungen unserer Zeit. Gemeinden haben hier nicht nur eine Vorbildwirkung, sie verfügen auch über die technischen Möglichkeiten, um artenreiche Flächen anzulegen und zu pflegen. „Diese Flächen sind erst der Beginn. Unser Ziel ist, eine verbindliche Biodiversitätsstrategie für einen Großteil der städtischen Grünflächen zu entwickeln“, so Umweltreferent Thimo Fiesel.

Viele Hände für mehr Artenvielfalt

Stefanie Pontasch von der Tiroler Umwelthanwaltschaft unterstützt die Stadt bei der Auswahl des Saatguts, der Anlage und der Pflege der Flächen. Beim Aktionstag im Mai wurden unter ihrer Anleitung drei Flächen – beim Kreisverkehr Top Logistik, in Sprachen und beim Kaiseraufstieg – als artenreiche Blühflächen neu angelegt. Auch Bauhofmitarbeiter:innen aus umliegenden Gemeinden und viele Freiwillige halfen bei der Aktion mit.

Anspruchsvolle Wildbienen

Bei der Auswahl des Saatguts sind einige Aspekte zu beachten. „Die Wildblumenmischungen, die mittlerweile in fast allen Supermärkten angeboten werden, enthalten oftmals Pflanzen, die nicht in unsere Region passen“, erklärt Pontasch. Für Generalisten wie die

Honigbiene ist das kein Problem. Aber um die vielen Spezialisten, darunter viele heimische Wildbienen, zu unterstützen, braucht es Blüten, die auf unsere Region und somit auch auf unsere Tierwelt angepasst sind. Empfohlen wird REWISA-zertifiziertes Saatgut, das ideal auf unsere Böden abgestimmt ist.

Mut zu mehr Unordnung

Wesentlich ist neben der Auswahl des geeigneten Saatguts auch der Schnitzeitpunkt. Für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen ist es wichtig, die Samen reifen zu lassen. Das mag zwar auf den ersten Blick unordentlich wirken, aber nur so kann eine nachhaltige Entwicklung sichergestellt werden. So muss nicht jedes Jahr neues Saatgut eingebracht werden und die Fläche kann sich ganz natürlich zu einer Insel der Artenvielfalt entwickeln.

Und noch einen weiteren Vorteil hat die naturnahe Gestaltung von öffentlichen Grünflächen: Blumenwiesen werden nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Die Anlage ist jedoch mit Mehraufwand verbunden. „Zu Beginn muss die Fläche intensiv bewässert werden, damit sich die Pflanzen gut entwickeln können“, bestätigt auch Stadtgärtner Sigfried Eschlböck. Er und sein Team beobachten die Flächen fast täglich und sorgen mit großem Einsatz dafür, dass die Pflanzen gut anwachsen. Auch wenn anfangs mehr Arbeit investiert werden muss, sind sie mittelfristig pflegeleichter.

Naturnahe Blühflächen bieten zwar nicht ganzjährig ein farbenfrohes Blütenangebot, wie das etwa bei mehrmals neu bepflanzten Beeten der Fall ist, jedoch kann auch mit Flockenblumen, Witwenblumen, Glockenblumen, Lichtnelken und vielen anderen heimischen Sorten eine bunte Vielfalt entstehen.



Grün statt Grau

Um die Umsetzung von Bauwerksbegrünung im Stadtgebiet voranzutreiben, kooperiert Kufstein mit GRÜNSTATTTGRAU

Kufstein wird klimafit. Den Hitzeinseln in der Stadt soll mit Fassaden- und Dachbegrünung entgegengewirkt werden. Die Vorteile von Bauwerksbegrünung reichen dabei über die Bereiche Wasser, Mikroklima, Energie, Lebensqualität, Ökologie bis hin zu Ökonomie.

Pflanzen sind Klimaanlage für draußen

Städte heizen sich durch Beton, Asphalt und Glas stark auf. In diesen Hitzeinseln können Begrünungen als natürliche Klimaanlage die Temperatur spürbar senken. Pflanzen erzeugen nicht nur Sauerstoff, sondern verdampfen auch Wasser, wodurch ein Kühlungseffekt entsteht. Bereits ein Quadratmeter Dachbegrünung kann die Füllmenge einer ganzen Badewanne aufnehmen und so bei Starkregen die Kanalisation entlasten.

Bauwerksbegrünungen lassen sich optimal mit erneuerbaren Energien wie Solar- oder Photovoltaikanlagen kombinieren und bewirken sogar eine Effizienzsteigerung. Die Blätter wirken gegen Hitze und Kälte und schatten wie ein natürlicher Vorhang das Gebäude vor Sonnenstrahlen ab. Neben den Vorteilen für uns Menschen können auch Tiere profitieren und wertvolle Lebensräume finden. So nutzen viele Vögel städtische Bauwerksbegrünungen als Nistplatz.

In Zusammenarbeit mit GRÜNSTATTTGRAU, der österreichischen Kompetenzstelle für Bauwerksbegrünung, sollen die Begrünungspotentiale der Stadt Kufstein evaluiert und Begrünungsmaßnahmen in der Stadt gesetzt werden.



BEISPIEL EINER
Fassadenbegrünung
für Wohnhäuser.

Foto: Standortmarketing/
Raubinger

Kufsteiner Jungbäuerinnen bauen Insektenhotels mit Senior:innen



BEIM AUSFLUG IN DEN Seniorenpark konnten die Bewohner:innen des Seniorenheims Zell ihr selbstgebautes Insektenhotel bestaunen.

Die Kufsteiner Bäuerinnen waren zu Besuch im Altenwohnheim Zell und haben gemeinsam mit den Bewohner:innen Insektenhotels gebaut. Mit großer Begeisterung wurde gebohrt, gehämmert und befüllt. Die Hotels fanden ihren neuen Standort im Seniorenpark in Morsbach sowie auf der neu angelegten Blühfläche beim Kreisverkehr in Sparchen.

Kürzlich machten die Bewohner:innen des Wohnheims einen Ausflug zum Seniorenpark und freuten sich, dass das selbst gebaute Insektenhotel nun mitten im Park beobachtet werden kann. Bei einer Quizrunde in gemütlicher Atmosphäre konnten die Senior:innen ihr Wissen rund um Bienen und ihren Stellenwert für Mensch und Natur unter Beweis stellen. Einige lernten sogar noch etwas Neues dazu.

Nützlingshotels im Stadforst

Die österreichische Forstwirtschaft stellt jährlich knapp 20 Millionen Festmeter Holz bereit. Das ist nachhaltiger Rohstoff für die Bauwirtschaft, für Fernheizwerke, für Papier und vieles mehr. Der Kufsteiner Stadforst geht noch einen Schritt weiter und eröffnet laufend Nützlingshotels für Insekten, Kleinsäuger, Kröten, Eidechsen und zahlreiche andere Tiere. Dabei werden geringwertige Holzprodukte wie Astreisig oder Meterstücke, die beim Gesundschneiden von faulen Hölzern anfallen, aufgeschichtet und bewusst nicht verkauft, sondern vor Ort belassen. So entstehen laufend neue Lebensräume in den Kufsteiner Wäldern.



Foto: Stadt Kufstein/Weninger

Als man in Kufstein noch auf Gnome treffen konnte

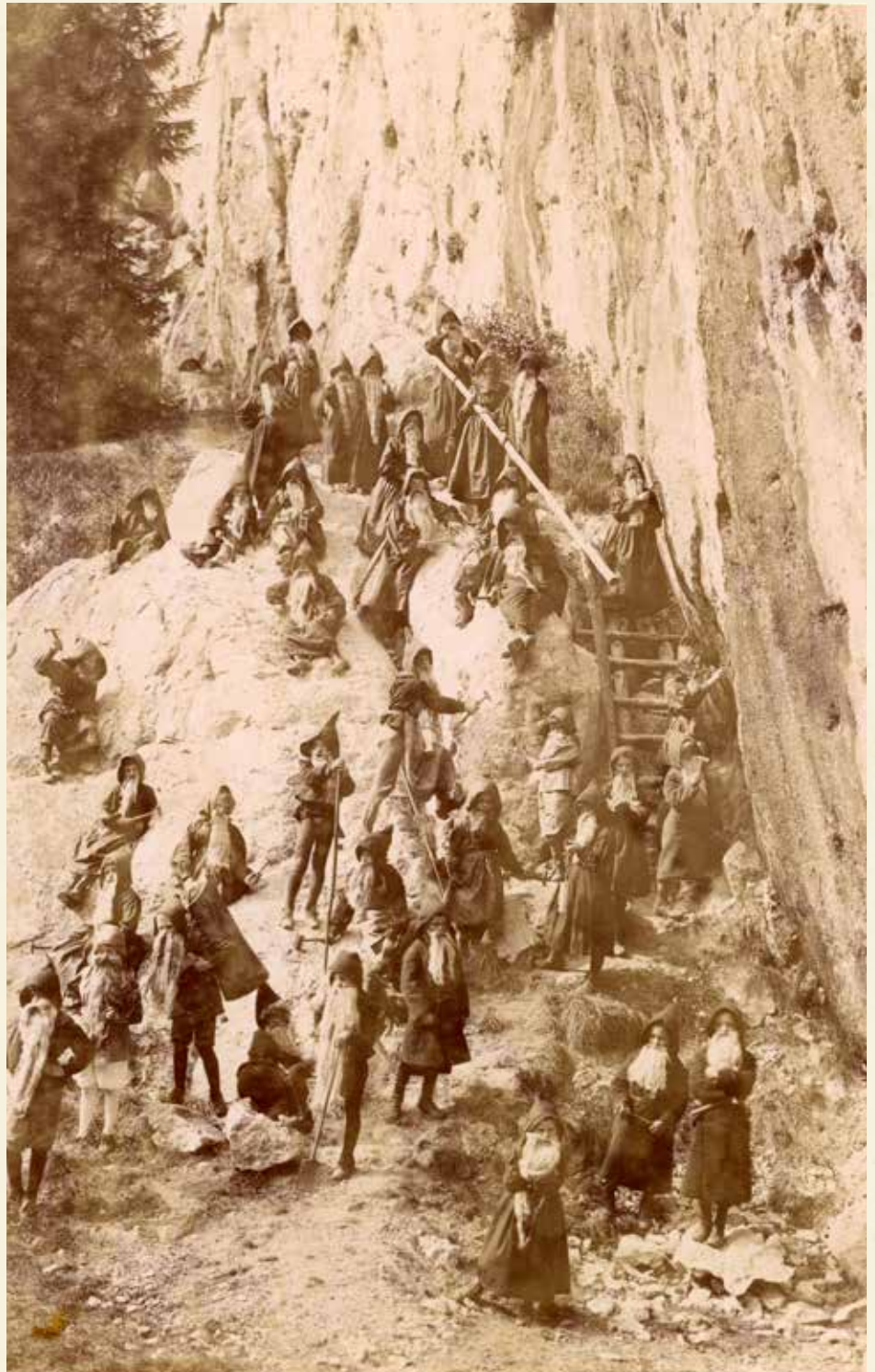
Von Milena Prommegger

Zu Ehren des österreichischen Dichters, Bergsteigers, Naturforschers und Lehrers Adolf Pichler (1819–1900) hat die Alpenvereins-Sektion Kufstein am 4. September 1889 anlässlich seines 70. Geburtstags eine ganztägige Feier veranstaltet.

Unter anderem fand am Eingang ins Kaisertal ein Waldfest statt. Der krönende Abschluss des vielseitigen Programms dieses Waldfestes sollte ein „Gnomenzug“ in der mit bengalischen Feuern beleuchteten Sparchenwand sein (auch als Geisterschmiedwand bekannt; Südwand in der Sparchenklamm). Leider konnte dieser Umzug aufgrund eines plötzlich einsetzenden Gewitterregens nicht wie geplant stattfinden. Eine vorab aufgenommene Fotografie zeigt uns dennoch die liebevoll gestaltete Inszenierung.



IN KUFSTEIN WURDE dem Tiroler Dichter mit der Benennung der Adolf-Pichler-Straße ein Denkmal gesetzt.



Quelle: Erna Linsner, Foto: A. Karg

Ferne Länder und wilde Dschungel mitten in Kufstein

Voller Erfolg für das diesjährige kubi Kinderliteraturfestival.



Fotos: FH Kufstein Tirol



© Kremayr & Scheriau

Das Kinderliteraturfestival der kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft und Freizeit ging am 23. und 24. Juni bereits in die dritte Runde. Ganz nach dem Motto „Lesen im Dschungel“ fanden neben zahlreichen Lese-, Bastel- und Rätselstationen ein Dschungeltheater sowie eine Tombola statt.

Das in der kubi ausgetragene Festival setzte sich zum Ziel, Leseliebhaber:innen und Leseanfänger:innen im Alter von sieben bis elf Jahren gleichermaßen zum Lesen zu begeistern. Am Freitag wurden hierzu alle dritten Klassen der Volksschulen Kufstein sowie die Hans Henzinger Schule eingeladen und am Samstag standen die Türen für Kufsteiner Familien offen. Den Kindern wurden spannende Stationen rund ums Thema Lesen geboten, welche mithilfe eines Stempelpasses absolviert werden konnten. Als besonderes Highlight wurde am Samstag ein großes Dschungeltheater sowie eine Tombola mit tollen Preisen veranstaltet. Insgesamt durften die Organisator:innen ca. 250 Kinder am Freitag sowie ca. 150 Besucher:innen am Samstag willkommen heißen.

„Mit dem dritten kubi Kinderliteraturfestival ist es uns erneut gelungen, den Kindern zu zeigen, welch wunderbarer Ort die Bibliothek ist. Nicht nur die spannende Welt der Bücher, sondern auch die des Dschungels konnten die vielen Besucher:innen bei freiem Eintritt erleben. Ich bedanke mich bei der Projektgruppe sowie bei allen Mitwirkenden und Sponsoren, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre“, so Katharina Juffinger, Bibliotheksleiterin der kubi. Projektleiterin Antonia Lozancic blickt ebenfalls auf ein erfolgreiches Festival zurück: „Wir freuen uns sehr, dass unser Programm so viel Anklang bei den Kindern gefunden hat und wir die Besucheranzahl am Samstag im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppeln konnten.“

Sechs Studentinnen des Studiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement der FH Kufstein Tirol wurden von der kubi mit der Ausrichtung dieses Events beauftragt. Das kubi-Team sowie die Studentinnen bedanken sich bei den zahlreichen Besucher:innen sowie bei allen Sponsoren für ihre großartige Unterstützung.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde die Veranstaltung als Green Event Tirol durchgeführt.

Veranstaltungstipps:

Beate Hausbichler und Noura Maan lesen am 28. September 2023 um 19:00 Uhr im Lesesaal der kubi aus ihrem Buch „Geradegerückt. Vorverurteilt, skandalisiert, verleumdet: Wie Biografien prominenter Frauen verzerrt werden“.



Am 10. Oktober 2023 um 19:00 Uhr findet erneut das Krimifestival Kufstein in der kubi statt. Dieses Mal liest der internationale Bestsellerautor Wulf Dorn aus seiner Thriller-Reihe „Trigger“.



© Heyne

Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage www.kubi.tirol.

Enthüllung der preisgekrönten Skulptur für den Theaterplatz

Der Theaterplatz in Kufstein erhielt eine Skulptur, die bei ihrer Enthüllung Mitte Mai vom Künstler Andreas Rendl präsentiert wurde.

Im Rahmen des Skulpturenwettbewerbes der Stadt wurde dieses Kunstwerk durch eine Jury, bestehend aus dem Bürgermeister und dem Kulturausschuss, gekürt. Kulturreferent Klaus Reitberger freut sich über die neue Skulptur am Theaterplatz: „Die Maske ist das Zeichen des Theaters und spiegelt mit der symbolischen Darstellung die vielfältigen Rollen und Charaktere, die auf der Bühne zum Leben erweckt werden, wider.“ Passend zum Thema umrahmten einige Mitglieder des Stadttheaters Kufstein die Enthüllung mit einem kleinen Programm. Das weltbekannte Lied „Theater, Theater“ wurde gesungen und eine Pantomime-Aufführung dargeboten.



KULTURREFERENT KLAUS REITBERGER, Künstler Andreas Rendl, Bürgermeister Martin Krumschnabel und Vizebürgermeister Stefan Graf präsentieren die neue Skulptur am Theaterplatz
© Standortmarketing Kufstein/Wirtenberger

Das Werk thematisiert das Wechselspiel zwischen Publikum und Bühnenakteur:innen im Schauspiel und symbolisiert das Betrachten und „Betrachtet Werden“.

KÜNSTLER ANDREAS RENDL

Die Skulptur lädt die Kufsteiner:innen dazu ein, in die Welt des Theaters einzutauchen und ermöglicht es, sowohl einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und in eine Rolle zu schlüpfen als auch eine Selbstreflexion durch den Blick in das verspiegelte Auge zu erfahren. Der Künstler betont den Bezug zum Ausstellungsort und beschreibt sein Werk als ein Angesicht, dessen einladende Augen die Beobachter:innen zum Dialog auffordern. Das Werk thematisiert das Wechselspiel zwischen Publikum und Bühnenakteur:innen im Schauspiel und symbolisiert das Betrachten und „Betrachtet Werden“.

Hergestellt aus Nonad, einem witterungsbeständigen und frostsicheren Material, wurde die Skulptur auf einem stabilen Stahlsockel montiert. Eine besondere Eigenschaft der Skulptur ist, dass sie sich im Laufe der Zeit verändern wird. Inspiriert vom Gedanken, dass Kultur niemals stillstehen sollte, wird die Maske bei Regen eine dunklere Nuance annehmen und bei Sonnenlicht heller erstrahlen.

Filmpremiere „Die Gangster von Geroldseck“

Der Kufsteiner Film & Video Club lädt am 8. September um 19:30 Uhr zum Filmabend ins Kultur Quartier Kufstein ein. An diesem Abend wird im Theatersaal einerseits die Filmpremiere von „Die Gangster von Geroldseck“ gefeiert. Der Film von Alois und Fritz Achhoner wurde 1960/61 gedreht. Daneben wird ein Best-of (1923–1998) von „Kufstein in alten Filmen“ sowie prämierten Klubfilmen gezeigt. Karten gibt es bei Hartlauer, der Volksbank und beim Filmclub in Kufstein. Eintritt 10 Euro und freie Platzwahl.



HÖHEPUNKT DES ABENDS wird die Filmpremiere von „Die Gangster von Geroldseck“. © Videoclub Kufstein

„Hall of Fame“ für Sprayer:innen bei Eisarena

An der Außenwand der Eisarena Kufstein steht seit Ferienbeginn ein markierter, 20 Meter langer Bereich allen Hobby-Sprayer:innen für ihre Werke zur Verfügung.

Die Stadtgemeinde Kufstein will damit bewusst diese Kunstform fördern und eine legale Fläche zum Spraysen bereitstellen. Eine Tafel listet ein paar wenige, aber wichtige Regeln für die Künstler:innen auf, u. a. wird darauf hingewiesen, dass nur innerhalb der ausgewiesenen Fläche gesprayed werden soll und man die Werke nur dann übersprayen soll, „wenn man es besser kann“. Dies gilt als Goldene Regel der Streetart-Szene.

Kulturreferent Klaus Reitberger sieht in den dort entstehenden Kunstwerken eine Bereicherung für die Stadt: „Es ist erstaunlich, dass es immer noch Menschen gibt, die Graffiti in erster Linie mit Vandalismus in Verbindung bringen. Dabei hat diese Kunstform großartige Werke hervorgebracht, die das Antlitz so vieler Städte bereichern. Auch in unserer Partnerstadt Frauenfeld kann man derzeit im Rahmen eines Streetart-Festivals über 70 Graffiti-Kunstwerke bestaunen.

Kufstein hat hier viel nachzuholen. Neben Auftragswerken, die manch graue Fläche verschönern, ist es auch wichtig, aufstrebenden Künstler:innen den Raum zu geben, sich auf legale Weise mit Spraydosen, Schablonen und Pinsel zu verwirklichen. Dazu dient von nun an unsere Sprayer:innen-Wand am Fischergras, die dank der nahen Innpromenade auch viel Publikum genießen wird. Gehen wir respektvoll damit um.“



DIESER TEIL DER FASSADE der Eisarena steht nun den Sprayer:innen zur Verfügung. © Stadt Kufstein/Rauch

35 JAHRE ACADEMIA VOCALIS KONZERTE 2023



Fr., 14. Juli **VOLKSMUSIKABEND PUR & GSPRITZT
JUNG & FRISCH**
Wirtshausmusikanten beim Hirzinger.
20.30 Uhr, Saal Salvena Hopfgarten

So., 13. August **VOICE ACADEMY 23 – Wien/Berlin
Audition OPERNSTUDIO**
Leitung: Univ.- Prof. Tobias Truniger, Leiter
Opernstudio Staatsoper München
20 Uhr, Konzertsaal der Landesmusikschule Kufstein

So., 13. August **Preisträgerkonzert – PREIS DER WIRTSCHAFT
mit Preisträger 2022 Bruno Meichsner, Bariton**
20 Uhr, Kulturquartier Kufstein

Do., 17. August **VOICE ACADEMY 23 – Wien/Berlin
Professionals in Concert**
Abschlusskonzert der Meisterklasse –
20 Uhr, Kulturquartier Kufstein

Do., 24. August &
So., 27. August **VOICE ACADEMY 23 – Wien/Berlin
Performers in Concert**
Leitung: Verena & Univ.-Prof. Karlheinz Hanser
Do., 24.08., 20 Uhr, Hotel DAS SIEBEN
So., 27. 08., , 20 Uhr, Kulturquartier Kufstein

Sa., 26. August **SCHUBERTIAD E**
Leitung: KS Univ.- Prof. Robert Holl
20 Uhr, Saal der Landesmusikschule Kufstein

SINGSPIEL – „ALS DAS GELD LAUFEN LERNT E“
Szenische Inszenierung frei nach dem Wörgler Freigeld
mit Kindern und Jugendlichen des Jugend- & Kinder Opernworkshops
& aus der Region

Libretto: Malte Alsen
Regie: Norbert Mladek
Gesamtleitung: Maria Knoll – Madersbacher

Freitag, 8. Sept. 2023, 20 Uhr, Premiere – Komma Wörgl
Samstag, 9. Sept. 2023, 20 Uhr, Abendvorstellung – Komma Wörgl
Sonntag, 10. Sept. 2023, 20 Uhr, Abendvorstellung – Komma Wörgl
Sonntag, 17. Sept. 2023, 20 Uhr, Kulturquartier Kufstein

Kartenvorverkauf:

TVB Region Hohe Salve Wörgl: +43 (0) 57507 7000
RBK Wörgl Kufstein: +43 (0) 5332 7804-0 | Alle Tiroler Raiffeisenbanken
Buch- und Papierhandlung Zangerl: +43 (0) 5332 71484
Ferienland Kufstein: +43 (0)5372 62207

www.academia-vocalis.com

Veranstaltungs- highlights

Änderungen
vorbehalten

Mittwoch, 2. August
Tiroler Abend und Platzkonzert
Unterer Stadtplatz, 19 Uhr
Weitere Termine:
Immer mittwochs bis 30.8.

Juli



Freitag, 28. Juli bis Sonntag, 13. August
MusicalSommer – Jesus Christ Superstar
Festungsarena
Immer freitags 20 Uhr, samstags 19 Uhr,
sonntags 17 Uhr

Freitag, 28. Juli
**Natürliche Balance –
Naturerlebnis Kaisergebirge**
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 9:30 Uhr
Weitere Termine:
11., 18. und 25.8.
8., 15., 22. und 29.9.
13.10.

Stadtführung: „Die Perle entdecken“
Treffpunkt: Marienbrunnen Unterer
Stadtplatz, 11 Uhr
Weitere Termine: Immer freitags bis 10.11.

Brettspielabende
Münchner Straße 19, 18 Uhr
Weitere Termine:
Immer freitags bis 1.9., 18 Uhr
Immer montags und mittwochs, 19 Uhr

Samstag, 29. Juli
Morgenyoga am Brentenjoch
Yoga-Plattform am Brentenjoch, 8 Uhr
Weitere Termine:
Immer samstags bis 26.8.

Montag, 31. Juli
**Morgen-QiGong im Park
mit Harald Löffel**
Stadtpark Kufstein, 6:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer montags bis 28.8.

**Dia-Abend im Hotel
Stadt Kufstein mit
Erwin Weiskirchner**
19 Uhr
Weitere Termine:
Immer montags bis 28.8.

Montag, 31. Juli bis Freitag, 4. August
**Sommer-Theaterkurs für Kinder von
7-12 Jahren**
Verein LEBENSMITTEL.,
täglich 9-13 Uhr

Mittwoch, 2. August
**QiGong im LEBENSMITTEL.
mit Harald Löffel**
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr
Weitere Termine:
Immer mittwochs bis 30.8.

Donnerstag, 3. August
Bewegt im Park: Bodyworkout
Stadtpark, 18:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 31.8.

Planet Music
Park 11 (ehem. Parkcafé), 19:30 Uhr

Nachtwächterführung im Sommer
Treffpunkt: Marienbrunnen Unterer
Stadtplatz, 21 Uhr, Weitere Termine:
Immer donnerstags bis 9.11.

August

Dienstag, 1. August
**Themenwanderung –
Des Kaisers ‚natürliche‘ Wunderwelt**
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift,
9:30 Uhr, Weitere Termine:
Immer dienstags bis 31.10.

**Afrikanische Rhythmen –
Trommelabend**
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr

Mittwoch, 2. August
Tiroler Abend und Platzkonzert
Unterer Stadtplatz, 19 Uhr
Weitere Termine:
Immer mittwochs bis 30.8.

Tonies-Tauschbörse
Buch-Café, Unterer Stadtplatz 25,
14:30-16 Uhr
Weitere Termine:
Jeden ersten Mittwoch im Monat



Ö3 Silent Cinema
3.8., Fischergries, Einlass 19:15, Start 20:45
24.8., Hechtsee, Einlass 18:45, Start 20:15
7.9., Oberer Stadtplatz, Einlass 18:15,
Start 19:45

Freitag, 4. August
**Stressfrei mit der Kraft des Herzens –
Naturerlebnis Kaisergebirge**
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 9:30 Uhr
Weitere Termine: 1.9. und 6.10.



© Thomas Steintechner

Samstag, 5. August
Trail-Running für Anfänger:innen –
Naturerlebnis Kaisergebirge
 Treffpunkt: Bergstation Kaiserlift,
 7:40 Uhr, Weiterer Termin: 19.8.

Sonntag, 6. August
„Wunderwelt der Geologie“
 Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 7:40 Uhr
 Weitere Termine: 12. und 26.8.

Sonntag, 6. August
SEPULTURA, ‚Quadra Tour 2023‘
 Konzert, Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Donnerstag, 10. August
LMS Bigband feat. Larissa's
 Park 11 (ehem. Parkcafé), 19:30 Uhr

Sonntag, 13. August
Preisträgerkonzert –
Preis der Wirtschaft
 Kultur Quartier, 20 Uhr

Voice Academy 23 – Audition
Opernstudio
 Landesmusikschule, 20 Uhr

Donnerstag, 17. August
Voice Academy 23 –
Professionals in Concert
 Kultur Quartier, 20 Uhr

Mittwoch, 23. August
Hausführung Krankenhaus Kufstein
 BKH Kufstein, 14 Uhr und 16 Uhr

Samstag, 26. August
Julian le Play – „Rauschen“ Tour 2023
 Kultur Quartier, 20 Uhr

Schubertiade
 Landesmusikschule, 20 Uhr

Sonntag, 27. August
Voice Academy 23 –
Performers in Concert
 Kultur Quartier, 20 Uhr

Donnerstag, 31. August
Fritzmana
 Testa Rossa Enzo, 19:30 Uhr

September

Freitag, 1. September
4-Seen-Herbstzauberwanderung
 Treffpunkt: Parkplatz Längsee, 10 Uhr
 Weitere Termine:
 Immer freitags bis 10.11.

Freitag, 1. und Samstag, 2. September
Herbert Pixner Projekt
 Festung, 20 Uhr

Samstag, 2. September
Volksmusik am Berg
‚gsunga und gspielt‘
 Naturerlebnis Kaisergebirge, 11 Uhr

Sonntag, 3. September
Kufsteinerland Radmarathon,
Start und Ziel im Zentrum
 Oberer Stadtplatz, Start um 9 Uhr

Hansi Hinterseer & Das Tiroler Echo
 Festungsarena, Einlass 17:30 Uhr,
 Start 18:30 Uhr

Donnerstag, 7. September
Night Shopping
 Innenstadt, 18 bis 21 Uhr

Donnerstag, 7. September
Night Shopping
 Innenstadt, 18 bis 21 Uhr

Bildung im Wandel
 Vortrag, Verein LEBENSMITTEL., 18 Uhr

Freitag, 8. September
Film & Videoclub Kufstein:
Die Gangster von Geroldseck
 Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Samstag, 9. September
Clerq und Jü live
 Konzert, Kultur Quartier, 20 Uhr

Donnerstag, 14. September
Wildheit im Raum – HerbstZeit
 Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr

Freitag, 15. September
Eltern-Kind-Nachmittag
 Pflege Campus Kufstein, 14:30 Uhr

Samstag, 16. September
Katharina Strasser & Band
 Kultur Quartier, 20 Uhr

Sonntag, 17. September
Sterne der Blasmusik
 Oberer Stadtplatz und Plätze in der Stadt,
 ab 11 Uhr

Singspiel – ‚Als das Geld laufen lernte‘
 Kultur Quartier, 20 Uhr



© Dominik Zwirger

 **FORMA** BAU

WWW.FORMABAU.AT

Politik am Wort

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Das ungeplante Ende von Gut Hofing im Kaisertal

Gewünscht hat sich den Abriss von Gut Hofing im Kaisertal niemand – umsetzen müssen wir ihn trotzdem, auch wenn uns so ein beliebtes Fotomotiv abhandenkommt. **Hier ein paar Fakten wie es dazu kam:**

Als im Jahr 2021, nach Starkregenereignissen, der gesamte Hang oberhalb und unterhalb von Gut Hofing ins Rutschen kam, war die Gemeinde Ebbs dazu veranlasst ein Betretungsverbot für unser Hofing auszusprechen. Die Konsequenz war, dass der Berufsjäger des Jagdpächters ausziehen musste. Mittlerweile haben wir ein Gutachten der Hochbauabteilung des Landes, dass Gefahr in Verzug sei. Es besteht das Risiko, dass der ganze Hof den Hang hinunter, bis in den Kaiserbach rutscht und dadurch große Schäden im Natur- und Wasserschutzgebiet anrichtet. Wir müssen also handeln, um große Schäden zu verhindern und mögliche Folgekosten zu vermeiden.

Wenn es nach uns ginge, hätte wir den Hof an

der ursprünglichen Stelle erhalten – diese Option gibt es nun leider nicht mehr. Für die Sicherung des Hanges, wären große Investitionen nötig. Investitionen, die nicht sicherstellen würden, dass der Hang in den kommenden Jahren nicht doch wieder ins Rutschen kommt. Eine Hofstellenverlegung und der Neubau eines Hofes inmitten eines Naturschutzgebietes und in direkter Nachbarschaft zur Hofinger Quelle ist für uns ebenfalls keine Option, weil wieder große Investitionen und Eingriffe nötig wären und wir andere Prioritäten im Kaisertal haben. Der behutsame Umbau des Waldes im Kaisertal und speziell im Einzugsgebiet der Hofinger-Quelle hat Vorrang – Vorrang, um auch für die nächsten Generationen unser hervorragendes Kufsteiner Wasser zu erhalten.

Politik machen, heißt auch schwierige Entscheidungen zu treffen und Prioritäten zu setzen. Gerade dann, wenn es um wichtige Zukunftsentscheidungen geht.



THIMO FIESEL, BA,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst, Gemein-
derat der Kufsteiner
Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Frauen-Empowerment und kulturelle Begegnungen

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

Frauen-Empowerment ist ein Begriff, der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Dabei geht es darum, Frauen zu ermutigen, ihre Stärken und Potenziale zu erkennen und zu nutzen, um ein erfülltes und erfolgreiches Leben zu führen. Der Zugang zu Bildung ist entscheidend, um das Selbstbewusstsein von Frauen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Bildung ist auch der Schlüssel, um Stereotype zu durchbrechen und gegen Geschlechterdiskriminierung anzukämpfen. Eine weitere wichtige Komponente des Frauenempowerments ist die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Netzwerke bieten Frauen die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen, sich auszutauschen

und gemeinsam für ihre Ziele einzustehen. Erste Schritte, um als Stadtgemeinde diese Anliegen zu unterstützen, wollen wir mit den Women Days Kufstein, die im November stattfinden werden, setzen. Hierbei soll einerseits die mentale Gesundheit in Form eines mehrsprachigen Schreibworkshops in den Mittelpunkt gestellt werden sowie andererseits das körperliche Wohlbefinden in Form eines Workouts. Außerdem ist passend zum Thema ein Workshop geplant, der Frauen die Möglichkeit bieten soll, sich zu vernetzen und auszutauschen.

Um Austausch, Vernetzung und Begegnungen geht es auch beim 7. Fest der Kulturen, das dieses Jahr am 3. September stattfinden wird. Ich lade Sie herzlich dazu ein! Bis dahin wünsche ich Ihnen noch einen erholsamen Sommer.



**KATHARINA
JUFFINGER,**
Ersatzgemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen und Obfrau
des Ausschusses
für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+ und
Inklusion,
katharina.juffinger@
gruene.at



VICTORIA DA COSTA,
Gemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen, Obfrau des
Sozialausschusses und
Referentin für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+ und
Inklusion,
victoria.dacosta@
gruene.at

Kufstein lebt die Vielfalt

Als Referentin für Frauen, Gleichstellung, LGBTIQA+ und Inklusion und Obfrau des Sozialausschusses habe ich den Vorteil, dass sich viele Themen überschneiden.

Im Frühjahr durfte ich gemeinsam mit unserer Integrationsbeauftragten Meral Sevenscan am Tag der offenen Tür der Grundversorgungseinrichtung in der Münchner Straße dabei sein. Wir konnten uns über den aktuellen Stand informieren. Schön war es auch, dass doch einige Kufsteiner:innen das Angebot angenommen haben, um so in Kontakt mit den Personen, die derzeit vor Ort versorgt werden, zu kommen.

Des Weiteren ist uns ein toller Start eines Projekts gelungen: ein Fahrradkurs für Frauen aus allen Ländern. Es gab mehr Anmeldungen als Plätze. Daher wollen wir ein Fortbestehen dieser Randgruppe vorantreiben, sodass die begeisterten Radfahrerinnen auch

zukünftig Ausflüge und kleinere Radtouren mit einem ortskundigen Guide machen können.

Im Mai und Juni fanden wieder die Wochen der Vielfalt statt, das Programm war bunt und für Groß und Klein etwas dabei. Ich durfte als Vertreterin der Stadt die Vernissage „Fremde Heimat“ in der Galerie dia:log eröffnen. Danke hier nochmals an Meral, die sich so viele Gedanken über das Programm macht und versucht zu zeigen, wie bunt und vielfältig unsere Stadt ist.

Haben Sie schon unseren zweiten Regenbogenzebrastreifen vor der Stadtpolizei entdeckt? Des Weiteren planen wir schon seit einigen Wochen intensiv die kommende Pride in Kufstein gemeinsam mit Pride Tirol, Betty Pearl und der Projektgruppe der FH Kufstein „Q+ you“. Die 2. Perlen Pride Kufstein findet am 7. Oktober statt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer.



LUKAS BLUNDER,
BA MA,
Stadtrat,
Fraktionsvorsitzender
der MFG - Menschen
Freiheit Grundrechte,
lukas.blunder@
kufsteiner-
buergerliste.at

Die analogen Bedürfnisse unserer Seniorinnen und Senioren

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,

in unserer zunehmend digitalen Welt erachte ich es als wichtig, niemanden aus den Augen zu verlieren. Viele von uns haben nicht die gleiche Affinität zu digitalen Geräten wie die jüngere Generation. Es ist daher umso wichtiger, dass niemand das Gefühl bekommt, vom gesellschaftlichen Fortschritt abgehängt zu werden.

Ein Beispiel dafür ist die Bestellung der gratis VVT-Leihtickets der Stadt. Während diese für einige Menschen einfach und bequem per Online-Formular möglich ist, stellt sie für andere eine Hürde dar. Jede Seniorin und jeder Senior sollte die faire Möglichkeit haben, dieses Angebot zu nutzen, ohne analog – nach Rathausöffnung – zu spät dran zu sein. Daher müssen alternative Wege zur Ticketbestellung geschaffen werden, die gleichermaßen gerecht zugänglich sind.

Ein ähnliches Anliegen betrifft den digitalen Kultur-Newsletter. Der Kulturreferent möchte diesen auf eine Online-Version umstellen. Nicht alle haben Zugang zu digitalen Informationen. Deshalb ist es wichtig, dass der Newsletter auch in analoger Form verfügbar bleibt.

Weil online auch schnell der Überblick über verschiedene Fördermöglichkeiten (z. B.

zur Bekämpfung der Teuerung) verloren geht, möchten wir die schnellstmögliche Umsetzung und Eröffnung einer Beratungsstelle für Kufsteinerinnen und Kufsteiner vorantreiben. Viele Infos bekommen Sie am Bürgerservice im Rathaus, allerdings braucht es aus meiner Sicht eine separate Stelle, die sich rein auf die Beratung und Hilfestellung, insbesondere für Seniorinnen und Senioren, konzentriert.

Vielen Dank für Ihr positives Feedback in der letzten Zeit und, dass Sie nicht allem und jedem Glauben schenken, der uns nicht wohlgesonnen gegenübersteht. Wir werden weiterhin konstruktiv daran arbeiten, Kufstein zu einem Ort zu machen, der die Bedürfnisse aller Einwohnerinnen und Einwohner erfüllt und stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Herzliche Grüße,
Ihr Lukas Blunder mit Team der KBL



Hier geht's zum
KBL-Videoblog

Der Weg in die Zukunft oder ein Rückschritt in die Vergangenheit?

Es ist ja gut und recht, Zukunftspläne und Visionen zu haben, um diese mit Bedacht und Verstand zu verwirklichen. Jedoch unbedingt mit Biegen und Brechen eine Fußgängerzone am Oberen Stadtplatz durchzusetzen oder eine sinnlose Mountainbike-Trail-Strecke am Thierberg zu errichten, ist nur als **Prestigesache einzelner Parteien** anzusehen. Diese beiden Vorhaben sind sehr in Frage zu stellen, da sie weder ausgegoren noch für viele Teile der Bevölkerung nachvollziehbar sind. Mit einer Durchschnittsmenge von 14.000 Fahrzeugen pro Tag ist der Obere Stadtplatz eine der wichtigsten Verkehrsadern durch unsere Stadt. Die grandiose Idee, die Verkehrsführung wieder wie vor 30 Jahren zu machen, mit Gegenverkehr von Franz-Josef-Platz, Arabia, Stadtapotheke, Kreuzung Gericht/Andreas Hofer, Gymnasium bis zur Kinkstraße wäre ein Rückschritt in die Vergangenheit. Die Menge an Verkehrsteilnehmern hat sich vervielfältigt, die Fahrzeuge sind größer, breiter, höher, länger geworden und nur durch größere bauliche Veränderungen könnte diese Streckenführung vielleicht durchgeführt werden. Vor einiger Zeit

wurden Gehsteige behindertengerecht und für Kinderwägen breiter gemacht, würden sie jetzt wieder rückgebaut oder verengt? Die meisten Kurzparkzonenplätze entlang der Strecke verschwinden und die Verkehrsbelastung bzw. der Verkehrslärm würde sich auf die angrenzenden Straßenzüge und Wohngebiete verlagern. Der Stadtbus und Linienbusverkehr würde weiterhin alle paar Minuten durch die geplante Fußgängerzone rollen, da das Befahren mit Bussen auf der Ausweichstrecke nicht möglich wäre. Also eigentlich doch keine Fußgängerzone? Wurde mit den betroffenen Geschäftstreibenden, Gastronomen und Anrainern gesprochen (Verkaufsrückgang, Mindereinnahmen, Existenzgrundlagen) oder wird da auch einfach „drübergefahren“? Es stehen viele Annahmen, Wenss und Abers im Raum, doch wie heißt es so schön: „Nix is fix“!

Wir, das Team Walter Thaler/GKL sind gespannt, wie es in dieser Causa weitergehen wird und ob es der Allgemeinheit gefällt, mit welchem Abstimmungsverhältnis eine dermaßen einschneidende Veränderung in unserer Stadt durchgedrückt würde.



WALTER THALER,
Fraktionsvorsitzender
der GKL/FPÖ, Referent
Sicherheitsausschuss,
walterthaler@
kufnet.at

Zur geplanten Fußgängerzone am Oberen Stadtplatz

Die Koalition aus Grünen und Parteifreien möchte eine Fußgängerzone am Oberen Stadtplatz durchdrücken. Neue Ideen und Überlegungen sind, gerade im Verkehrsbereich, notwendig und wichtig. Im Anlassfall sind aus meiner Sicht insbesondere folgende Dinge zu berücksichtigen:

- Die Realisierung eines Gegenverkehrsreiches vom Inntalcenter bis zum Gymnasium ist neben dem Verlust von vielen Parkplätzen auch nur mit einer beträchtlichen Einschränkung der Gehsteigbreiten möglich, was Einfluss auf die Sicherheit der Fußgänger, gerade aber nicht nur im Bereich der Schulen, hat.

- Aufgrund der nicht mehr gegebenen Durchfahrbarkeit des Oberen Stadtplatzes ist eine Verlagerung des Verkehrs in die Wohngebiete zu befürchten.

- Wichtige Infrastruktureinrichtungen wie z. B. die Post und Banken könnten nicht mehr mit dem PKW erreicht werden.

- Die Gefahren für Radfahrer würden durch den Gegenverkehr im entsprechenden Bereich wohl erhöht werden. Auch wäre eine Regelung zudem ungesetzlich, zumal der Mindestabstand beim Überholen von Radfahrern laut StVO von 1,5 m nicht mehr eingehalten werden könnte.

- Die Auswirkungen auf die Geschäfte in den betroffenen Bereichen infolge der wegfallenden Kurzparkzonen-Parkplätze sind unabsehbar.

Dies sind nur einige der wichtigen Punkte, die vor einer allfälligen Umsetzung geklärt werden müssen. Für mich steht zum jetzigen Zeitpunkt nur eines fest: Schnellschüsse gehören bei dieser Thematik unbedingt vermieden!

Ihr Richard Salzburger



**MAG. RICHARD
SALZBURGER,**
Stadtrat, Referent
des Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei
- Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at



KLAUS PFISTER,
Obmann des
Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Kufsteiner Grüne,
klaus.pfister@gruene.at

Kufstein erobert die Wirtschaft

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, „Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen sind dynamische Prozesse. Um ziel- und zukunftsorientiert auf die Notwendigkeiten und Anforderungen der Wirtschaft reagieren zu können, ist eine ständige Anpassung im Sinne der nachfolgenden Eckpfeiler des Kufsteiner Wirtschaftsleitbildes notwendig.“ So steht es in der Präambel der Wirtschaftsförderrichtlinie der Stadt Kufstein (www.kufstein.at). Um diesem Anspruch auch gerecht zu werden, wurde im ersten Halbjahr 2023 eben diese Wirtschaftsförderrichtlinie (aus dem Jahr 2017) jetzt überarbeitet und modernisiert.

Diese Richtlinie reglementiert die möglichen Förderungen für Kufsteiner Unternehmer:innen und beinhaltet z. B. Miet- und Pachtkostenzuschüsse, Zuschüsse zu Zinsen aus Investitionsdarlehen, Prämien für Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und Lehrlingsförderungen. Nach Erfüllung bestimmter Kriterien sollen diese Förderungen Betrieben in Kufstein helfen, sich hier anzusiedeln und aber auch

wohlzufühlen. Auch können hier leerstehende Geschäftsflächen, bis zu einem gewissen Grad, vermieden werden.

Bei diesen letzten Anpassungen wurden Investitionen in die Nachhaltigkeit (PV-Anlagen, energiesparenden Maßnahmen, Fassadenbegrünung ...) in den Kriterienkatalog mitaufgenommen. Die „Innenstadt-Förderzone“ wurde großzügig ausgeweitet, um auch förderungswürdige Betriebe z. B. in Zell oder Endach unterstützen zu können. Die Miet- und Pachtkostenzuschüsse wurden dem Index angepasst. Des Weiteren wurde die Lehrlingsförderung erhöht. Nicht nur der ausbildende Betrieb erhält für jeden Lehrling einen Zuschuss, auch der Lehrling bekommt zum Start der Lehre eine KufsteinCard sowie zur abgeschlossenen Lehre eine Prämie direkt von der Stadt Kufstein.

Mit all diesen Maßnahmen soll fortlaufend sichergestellt werden, dass wir den Wirtschaftsstandort Kufstein stärken, neue Arbeitsplätze schaffen und nachhaltiges Wirtschaften forcieren.



**DI STEFAN
HOHENAUER,**
Stadtrat,
Verkehrsreferent,
Die Parteifreien,
s.hohenauer@me.com

- Verkehrskonzept Innenstadt neu - Fahrradkoordinator und Pro-Byke-Plus - Appell an Rad- und Rollerfahrer

Nach einer internen Besprechung mit allen Fraktionen und städtischen Experten, in der die ausgearbeitete Möglichkeitsstudie grundsätzlich diskutiert werden sollte – BEVOR man in die Öffentlichkeit geht – kann man sich einen Tag später aufgrund von Presseberichten und Sozialen Netzwerken mit Detailplanungen auseinandersetzen, obwohl das „Große Ganze“ noch nicht einmal entschieden wurde. Eine Verbesserung des Verkehrskonzeptes, ohne weitreichend gedacht zu haben, wird es nicht geben. Die statistischen Zahlen und dargelegten Erfahrungswerte des Gutachters sprechen einfach für sich. Verkehrssicherheit, Verkehrsreduktion, Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und nochmalige Aufwertung der jetzt schon attraktiven Kufsteiner Innenstadt, mit ihren Lokalen und Geschäften, sollten doch Grund genug sein, zumindest einmal sehr intensiv darüber nachzudenken. Wenn man das Konzept nicht will, dann findet man immer Gründe, es zu verhindern. Und wenn es Europas größter Sattelschlepper ist, der

jetzt auf einmal überall durchkommen muss?! Ich bin überzeugt, dass man alle vorgebrachten Probleme lösen können wird bzw. existieren ja schon Lösungsansätze dazu.

Ich darf an dieser Stelle auf den Artikel über unseren Fahrradkoordinator im Blatt-Inneren hinweisen, der sich im Zuge des Pilot- und Vorzeigeprojektes Pro-Byke-Plus, vom Land Tirol unterstützt, intensiv um die Fahrradbelange in Kufstein kümmert.

In diesem Zusammenhang habe ich noch ein Anliegen an Rad- und Rollerfahrer: Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Fußgänger, und fahren Sie vor allem am Innradweg und in der Innenstadt vorausschauend und langsam. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen wegen überhöhter Geschwindigkeit und nicht eingehaltener Abstände. Wir werden unsererseits versuchen, mit Bodenmarkierungen und anderen Hinweisen die Sicherheit in diesen Bereichen massiv zu erhöhen. Für Fragen und Anregungen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Zuschüsse und Förderungen werden nicht abgeholt

Das Ansuchen um Zuschüsse oder Förderungen ist keine Bittstellung, sondern leider schon als ganz normal zu sehen. Es ist auch zu sehen, dass viele Zuwendungen einfach nicht abgeholt werden, aus welchen Gründen auch immer. Meist ist es Unwissenheit durch fehlende oder schlechte Information, aber allzu oft ist es einem peinlich oder einfach ein falsches Schamgefühl. Muss oder kann man um Zuschüsse ansuchen, ist man kein Bittsteller und es sind auf keinen Fall Almosen, die hier vergeben werden.

Die Teuerungswelle mit den stark gestiegenen Kosten für Wohnen, Energie, Heizen und auch den Einkauf für das tägliche Leben wird immer mehr zum Problem. Wir befinden uns in Tirol nicht gerade in einem Hoch-Lohn-Land und die Lebenshaltungskosten haben schon vor der Krise zu den höchsten Österreichs gezählt. Da mittlerweile auch schon die Mittelschicht mit den laufend steigenden Kosten zu kämpfen hat, kann sich dies auf Dauer nicht mehr ausgeben. Laut Statistik Austria befürchtet ein Drittel der Mieter, die Wohnkosten nicht pünktlich

bezahlen zu können und auch die stark steigenden Zinsen werden zum Problem.

Sie finden alle möglichen Zuschüsse auf der Homepage des Landes Tirol und auf der Homepage der Stadt Kufstein. Es wurden die Einkommensgrenzen erhöht, damit auch „Normalverdienende“ einen Zuschuss beantragen können. Der Tirol-Zuschuss, der von 1. April bis 31. Oktober 2023 beantragt werden kann, setzt sich aus dem Wohn- und Heizkostenzuschuss 2023 zusammen. Voraussetzung für den Tirol-Zuschuss ist ein Hauptwohnsitz in Tirol. Durch diese weitere Entlastungsmaßnahme werden betroffene Tiroler Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen gezielt bei den Wohn-, Heiz- und Energiekosten unterstützt.

Also bitte keine falsche Scheu und ein wenig Zeit zur Recherche investieren, um alle Möglichkeiten auszuloten. Unser Wunsch einer zentralen Informations- und Beratungsstelle in der Stadt Kufstein bleibt bestehen und wird hoffentlich in naher Zukunft umgesetzt.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Seit 40 Jahren an der Seite von Kindern und Familien

Dafür möchte ich meinen persönlichen Dank an Monika Jäger aussprechen. Als Bildungsreferentin darf ich aus eigener Erfahrung sagen, dass ihre Arbeit einen enormen Einfluss auf das Leben der Kinder und der Familien hatte. Sie hat die Herzen nicht nur berührt, sondern durch ihre Hingabe, Leidenschaft und ihr Engagement zum Beruf das Leben vieler Kinder, Eltern, Familien aber auch Pädagog:innen und Kolleg:innen positiv beeinflusst. Ich darf danke sagen für die mutigen Projekte, die sie umgesetzt hat, z. B. die Kindergartenbasisstation am Lilienhof, die bauliche Weiterentwicklung und den Ausbau des Kindergartens Stadt und die pädagogische Leitung eines Hauses mit 100 Kindern und ihren Pädagog:innen und Assistent:innen. Danke für 40 Jahre im Dienste der Kinder und meine besten Wünsche und viel Freude mit dem Abenteuer Pension!!!

Petra Maier hat die Leitungsfunktion nun im Kindergarten Stadt übernommen. Sie ist eine würdige Nachfolgerin, die mit voller Energie, Enthusiasmus und Liebe ihre Aufgaben bewältigt

und noch vieles vor hat. Vielen Dank für die Bereitschaft, diese große Aufgabe zu übernehmen. Ich wünsche ihr und dem gesamten Team viel Erfolg und Freude für die nächsten Jahre.

Baby- und Kleinkindempfang

Seit dem ersten Baby- und Kleinkindempfang im Jahr 2013 hat sich die Veranstaltung zu einer bedeutenden Tradition entwickelt. Es ist ein Event, an dem Eltern und ihre jüngsten Kinder zusammenkommen, um von Bürgermeister und Vertreter:innen der Politik begrüßt zu werden, die ersten Kinderbücher und Lesetipps als Geschenk zu erhalten als auch wertvolle Informationen rund um die Kinderbetreuung zu sammeln. Als besonderen Höhepunkt des diesjährigen Baby- und Kleinkindempfangs würden wir uns die Rückkehr derjenigen wünschen, die bereits vor 10 Jahren dabei waren.

Meldet Euch bitte bei Harald Stoiber per Mail an stoiber@stadt.kufstein.at, damit wir Euch einladen können! Eine herzliche Begrüßung und besondere Anerkennung warten auf Euch!



BRIGITTA KLEIN,
2. Vizebürgermeisterin,
Ausschussobfrau
Bildungsausschuss,
Bildungsreferentin,
Die Parteifreien,
brigitta.klein@
kufnet.at



ING. STEFAN GRAF, MA,
I. Vizebürgermeister,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
stefan.graf@gruene.at

Eine große Chance, Lebensqualität für die Stadt zu gewinnen

Derzeit gehört die Kufsteiner Innenstadt oder, genauer gesagt, der Obere Stadtplatz den Autos. Das bedauere ich besonders, denn mit dem Sparkassengebäude, dem Rathaus, dem Kinkdenkmal mit Festungsaufgang und dem gegenüberliegenden Eggergebäude bietet unser Oberer Stadtplatz weit mehr als nur Platz für unseren Verkehr. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass die Mischung aus modernen und altherwürdigen Gebäuden unsere Innenstadt zu einer der schönsten Innenstädte überhaupt macht. Warum diese nicht den Kufsteiner:innen zum Leben und den Besucher:innen zum Verweilen zurückgeben? Das haben wir uns 2021 gedacht, als wir damals noch vor der Gemeinderatswahl den Antrag zur Verkehrsberuhigung des Oberen Stadtplatzes und Start eines Dialogprozesses zur Neugestaltung eben dessen einbrachten.

Fast eineinhalb Jahre später liegt nun das Verkehrskonzept vor. Dieses ist die Grundlage für weitere Schritte. Denn wir wollten uns absolut sicher sein, für keine Kufsteiner:innen eine Verschlechterung herbeizuführen. Dieses Konzept wurde nun den Fraktionen vorgestellt

und im Verkehrsausschuss vorbesprochen. Ich möchte daher meine Zeilen nutzen und kurz darüber schreiben.

Die vielversprechendste Variante, welche die von einem der renommiertesten Verkehrsplaner der Region ausgearbeitet wurde würde eine Fußgängerzone, analog dem Unteren Stadtplatz mit Anlieferzeiten bis halb 11 Uhr vormittags und Ausnahme für Radfahrer:innen und ÖPNV bedeuten. Der PKW-Verkehr würde hinter dem Gymnasium und weiter über die Kreuzgasse, wo bereits jetzt schon in Richtung Sparchen gefahren wird, gelenkt werden.

Zählungen des Verkehrsgutachters belegen klar, dass dadurch etwa 6.500 Fahrten am Tag sofort entfallen würden, da niemand mehr den Einbahnkreis komplett umfahren musste. Zusätzlich würde diese Maßnahme eine wesentliche Aufwertung des öffentlichen Stadt- und Regionalverkehrs bedeuten, da Streckenführung geradliniger und vereinfacht wird. Dafür zu treffende Maßnahmen wären ohne große Eingriffe in den ersten Schritten leicht zu realisieren und ebenso einfach wieder zu entfernen.



BIRGIT OBERMÜLLER
BEd MA,
Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Unsere Meinung zum geplanten Bike-Trail

Es gab bereits heftige Diskussionen rund um den Bike-Trail, viel Schriftverkehr, viele Beschimpfungen und gegensätzliche Behauptungen. Wir NEOS recherchieren zuerst Fakten und treffen dann unsere Entscheidung.

Das Gebiet, in dem der Trail errichtet werden sollte, ist als Seenschutzgebiet ausgewiesen, wie richtigerweise immer wieder angeführt wird. Beim nahegelegenen Egelsee handelt es sich um ein Seenschutzgebiet als auch um ein Natura-2000-Gebiet. Teile der erwähnten Grundstücke sind als Schutzwald im Ertrag ausgewiesen, die überwiegenden Flächen jedoch als Wirtschaftswald. Die Klassifikation als Schutzwald im Ertrag erlaubt es sehr wohl, Maßnahmen durchzuführen, solange ein stabiler Bewuchs gewährleistet ist. Da ein Großteil der Grundstücke als forstwirtschaftliche Freihalteflächen gewidmet sind, müsste zur Verwirklichung eines allfälligen Trails das Örtliche Raumordnungskonzept und der Flächenwidmungsplan geändert werden.

Eine naturschutzrechtliche Bewilligung für eine Sportanlage auf einer ausgewiesenen Sonderfläche sollte bei einem Bike-Trail nicht erforderlich sein. Ob die Feuersalamander-Vorkommen eine Errichtung verhindern können, muss erst der Landesumweltanwalt entscheiden.

Wir NEOS werden gegen diesen geplanten Bike-Trail stimmen, auch wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung gegeben wären. Ein attraktiver Trail weist zwischen 600 und 1000 Höhenmeter auf. Am Hechtsee gehen sich lediglich 120 Höhenmeter aus. Außerdem ist das Gebiet rund um den Hechtsee ein beliebtes Naherholungsgebiet für alle Kufsteinerinnen und Kufsteiner. Eine weitere Interessensgruppe, die viel Raum braucht (Gelände und Parkplätze), verträgt dieses Gebiet nicht. Die flächenmäßige Verkleinerung der Waldfläche hätte außerdem für den Wildbestand negative Auswirkungen. Auch wir sind für eine Alternative, beispielsweise entlang der Kaiserlift-Trasse.

Sind Sie bereit für „Gesundheit Unlimited“?

Wir brauchen Gesundheit ganz ohne Limits, für unsere jüngeren Generationen bis hin zum älteren Semester. Die Lebensqualität eines jeden steht und fällt mit der Gesundheit und auch mit unserem Gesundheitssystem. Oft wird uns das erst dann bewusst, wenn sie aus dem Gleichgewicht geraten ist. Dabei verdient sie unsere volle Aufmerksamkeit. Bei „Gesundheit Unlimited“ soll unsere Festungsstadt in ein großes Messeareal verwandelt und das gesamte Zentrum zum Leben erweckt werden. Es wird Workshops, Infostände und ein actionreiches Show- und Rahmenprogramm für Familien und Kinder geben.

Angedacht ist eine Informationsoffensive für unsere Sozialberufe und es freut mich, dass der überparteiliche Antrag einstimmig im Gemeinderat beschlossen wurde. Unsere Bestrebung ist es, den Stellenwert für Gesundheits- und Sozialberufe zu erhöhen und die Bevölkerung ein wenig wachzurütteln. Ein Wunsch wäre es, gesunde Lebensgewohnheiten zu vermitteln und die Menschen zum Nachdenken anzuregen. Im Themenbereich **Körper und Bewegung** wird es ein umfangreiches sportliches Angebot geben. Die Teilnahme an den unterschiedlichen Workshops soll kostenlos sein.

Im Bereich **Soziales und Berufe** werden die unterschiedlichsten Berufsfelder vorgestellt und Infostände geben Einblick in die Arbeit in Sozialberufen. Eine Gesundheitsstraße soll zum Mitmachen einladen. Für Kinder könnten die Einsatzfahrzeuge und die Leistungsschau der Blaulichtorganisationen ein Highlight werden. Es wäre auch eine Chance, für psychische Erkrankungen zu sensibilisieren und auf die Bedeutung **mentaler Gesundheit** aufmerksam zu machen. Zum Thema Drogen und Suchtprävention müssen wir uns auch Gedanken machen.

Die Planung eines solch umfangreichen Events braucht eine gewissen Vorlaufzeit. Im nächsten Jahr soll die erste Auflage unserer Veranstaltung im großen Stil stattfinden. Bereits diesen Oktober wollen wir mit einem Kick-Off Event beginnen. Wir sind voller Tatendrang und bedanken uns bereits jetzt für jeden Beitrag und bei den Partnern, welche an diesem Projekt teilhaben werden! Nun sind Sie gefragt, liebe Leserinnen und Leser. Melden Sie sich jederzeit mit Ihren Ideen und Vorschlägen und berichten Sie uns, was alles Platz finden soll bei „Gesundheit Unlimited“. Ich freue mich über jede Idee und Ihre Nachrichten an: gr.krimbacher@stadt.kufstein.at



THOMAS KRIMBACHER,
BED, Sportreferent,
 Fraktionsvorsitzender
 Wir Kufsteiner -
 Volkspartei,
gr.krimbacher@stadt.kufstein.at

Der Unterschied zwischen Vision & Illusion – Verkehrspolitik in Violett & Grün

Was uns kürzlich mit „autofreier Innenstadt“ & „flächendeckendem Tempo 30“ als politische Vision präsentiert wurde, könnte schnell zur Illusion werden.

Die autofreie Innenstadt verspricht einen durch Öffis & Fahrräder hoch frequentierten Oberen Stadtplatz, während Autos ausgesperrt werden. Ob es sinnvoll ist, das einzige Kufsteiner Postamt gänzlich vom Verkehr abzuschneiden, bleibt ebenso ungeklärt wie viele andere Fragen, auf die niemand antworten kann oder will. Die aktuelle Planung würde innerstädtische Park- und Gehsteigflächen reduzieren & sämtliche Fahrradstreifen streichen. Auch mit einer ordentlichen Portion Fantasie erscheint es unmöglich, die aktuelle Einbahnstraße von der Kinkstraße zum Franz-Josef-Platz zweiseitig mit Gegenverkehr zu führen. Noch viel unmöglicher wird die Umsetzung, wenn Ladetätigkeiten (Paketdienst, Müllabfuhr etc.) stattfinden bzw. bei Schnee im Winter. Über Ausweichverkehr in die Wohngebiete will ich hier noch gar nicht spekulieren.

Tempo 30 in ganz Kufstein ist nach der Verdoppelung der Parkgebühren ein weiterer Anschlag auf die Autofahrer. Diese Maßnahme reduziert de facto weder Lärm noch CO₂-Ausstoß, da moderne Autos bei Tempo 30 ineffizient laufen, was zu erhöhtem Spritverbrauch und CO₂-Ausstoß führt. Selbst das Argument der höheren Verkehrssicherheit ist für Kufstein nicht konkret belegt, was Zweifel an der Verhältnismäßigkeit aufwirft und den Schluss nahelegt, dass man nur den Autofahrer schikanieren will.

Anstatt Kritiker mit Totschlagargumenten niederzustrecken, nur weil sie sich nach dem Problem fragen, das mit diesen Konzepten gelöst werden soll, wäre es angebracht, offen und ehrlich über Probleme & Herausforderungen zu diskutieren. Wenn die Projektbefürworter derart überzeugt sind, dass sie im Sinne der Kufsteiner handeln, sollte es kein Problem sein, sich auch die Meinung der Bevölkerung dazu einzuholen. Parteifreie und Grüne werden sich doch nicht vor einer Volksbefragung zu ihren „Visionen“ fürchten, oder etwa doch?



CHRISTOPHER RANZMAIER,
 Fraktionsvorsitzender
 FPÖ Kufstein,
christofer.ranzmaier@fpoe.tirol



MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc,
Referent Ausschuss
für Kultur,
Stadtmarketing und
Tourismus,
Die Parteifreien,
reitberger@
stadt.kufstein.at

Mehr Langsamkeit wagen!

Da dieses Thema durchaus Relevanz für die Kufsteiner Kunst- und Kulturszene hat, möchte auch ich über die geplante Verkehrsberuhigung im Zentrum unserer Stadt sprechen. Bereits im Herbst 2021 haben *Die Parteifreien* in der Publikation *Wie man eine Perle findet* die Vorzüge einer verkehrsberuhigten Innenstadt dargestellt. Schön, dass dieses zentrale Thema unseres Buches nun so große Aktualität genießt und hoffentlich bald zur Umsetzung kommt. Das nun vorliegende Konzept stellt faktenbasiert, mit wissenschaftlicher Methodik geprüft und durch Vergleichsdaten aus vielen anderen Städten gestützt klar und deutlich dar, dass es sich bei diesem Vorhaben nicht um eine romantische Träumerei, sondern um eine leicht realisierbare mit vielen Vorteilen einhergehende Maßnahme handelt, von welcher Kufstein enorm profitieren kann.

Stellen Sie sich einen begrünten Oberen Stadtplatz vor, der abends ausschließlich zu Fuß oder per Fahrrad erlebt wird; und wo jeder die Klänge des Straßenmusikers gut hören kann,

der mit seinem Spiel in die Dämmerung geleitet. Auch spontanes Straßentheater oder Silent Cinema kann dann viel leichter realisiert werden. Ein großer, schöner Brunnen könnte den Stadtplatz zieren und trotzdem noch genug Raum für den öffentlichen Nahverkehr lassen, der nach wie vor ins Herz der Stadt führen wird. So viel wird plötzlich möglich sein. Die Erfahrungen am Unteren Stadtplatz und die Vergleichsdaten aus anderen Orten beweisen, dass neben der Kunst auch der Handel durch Verkehrsberuhigung enorm profitieren kann. Dazu gibt es genügend Beispiele – auch in anderen Alpenstädten. Kritiker:innen der vorgeschlagenen Maßnahmen sei ein Besuch in Trient oder Meran wärmstens empfohlen.

Letztlich wird all dies auch zu insgesamt weniger Verkehr und CO₂-Ausstoß führen. Viele kleine Maßnahmen wie diese in vielen Städten dieser Welt können letztlich eine große Wirkung erzielen. Auch Kufstein sollte hier auf der richtigen Seite der Geschichte stehen.

Wir zahlen deine Karriere in der Pflege

Bezahlte Ausbildung zur Pflege-
assistentin in 12 Monaten in Kufstein



Für mehr Infos
bitte scannen



Stadtwerke Journal



Sorglos selbst entsorgen

Wenn das eigene Auto zu klein für den Mülltransport ist, hilft der kostengünstige Leihanhänger vom Recyclinghof Kufstein. Einzige Voraussetzungen für die Nutzung sind ein Fahrzeug mit Anhängerkupplung und ein gültiger Führerschein. Dabei ist der erste Halbtage für alle KufsteinCard-Besitzer*innen gratis! Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Über 1 1.000 Tonnen Abfall gesammelt

Kufsteiner Abfallwirtschaft in Zahlen



Im Vorjahr wurden in Kufstein rund 1 1.200 Tonnen Abfall bewegt. Der Eiffelturm wiegt im Vergleich dazu „nur“ 10.100 Tonnen. Die Recyclinghof Mitarbeiter liefern beeindruckende Zahlen.

Jährliche Abfallbilanz

Jede Abfallbewegung in Kufstein wird gewogen und dokumentiert. Diese sogenannte Abfallbilanz muss einmal im Jahr an das Land Tirol gemeldet werden. „Daher wissen wir aufs Kilogramm genau, wie viel wir gesammelt haben“, erklärt Recyclinghofleiter Manfred Zöttl.

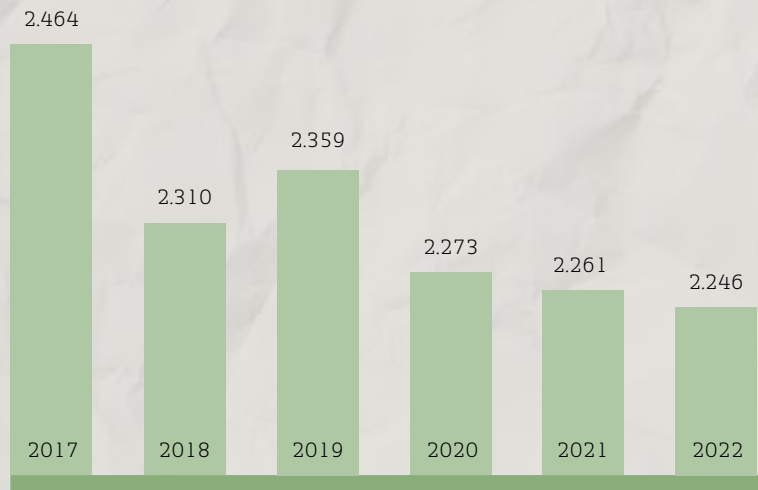
Größte Fraktion: Rest- und Biomüll

Im Jahr 2022 wurden 2.246 Tonnen Restmüll und 1.330 Tonnen Biomüll gesammelt, beide Werte zusammen entsprechen in etwa dem Gewicht von sechs Airbus A380.

„Bei der Anzahl von ca. 20.000 Kufsteinerinnen und Kufsteinern sind das beispielsweise 112,5 kg Restmüll pro Jahr und Person“, weiß Zöttl und ergänzt: „Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass trotz stetigen Wachstums die Restmüllmenge in den letzten Jahren deutlich zurückging – ein Anzeichen dafür, dass Mülltrennung und Recycling in Kufstein immer besser funktionieren.“

1.900 Tonnen Papier und Kartonagen

Über die Sammelstellen und den Kufsteiner Recyclinghof wurden knapp 1.900 Tonnen Papier und Kartonagen der Wiederverwertung zugeführt. So viel würden ca. fünf Wiener Riesenräder wiegen. Hier zeichnet sich ein interessanter Trend ab. „Durch den Rückgang der klassischen Printmedien wird die Altpapiermenge stetig ein wenig kleiner, die Kartonagen nehmen durch den Versandhandel aber jährlich etwas zu“, weiß der Recyclinghofleiter.



Trotz wachsender Bevölkerung ging die Restmüllmenge in Kufstein in den letzten Jahren deutlich zurück: Mülltrennung und Recycling funktionieren!

Kunststoff, Altglas & Sperrmüll

Auch die Kunststoffverpackungen schlagen mit 940 Tonnen ordentlich zu Buche, gefolgt von Altglas mit 910 Tonnen und Sperrmüll mit gut 850 Tonnen. „Die Herausforderung beim Kunststoff ist das geringe Gewicht bei hohem Volumen, siehe Gelber Sack“, so Zöttl. Rein rechnerisch beträgt die Summe etwa 190.000 Säcke pro Jahr. Hintereinandergelegt ergibt das die unglaubliche Strecke von Kufstein bis nach Bozen.

Zusammenfassend wurden im Jahr 2022 jeden Tag 30 Tonnen Abfall entsorgt und Wertstoffe dem Recycling zugeführt. „Nicht schlecht für so ein beschauliches Städtchen wie Kufstein“, meint Manfred Zöttl augenzwinkernd.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, Fischergries 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, **Firmenbuchnummer:** 41696V, **Firmenbuchgericht:** LG Innsbruck, **Auflage:** 12.300 Stück, **Kontakt zur Redaktion:** leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724, **Grafik & Layout:** ofp kommunikation, Kufstein; **Druck:** Aschenbrenner, Kufstein; **Fotos:** Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, SvenFotografiert, ofp kommunikation, Die Fotografen.

Sorglos selbst entsorgen

Mit dem Leihanhänger vom Recyclinghof Kufstein

Beim Ausmisten können schon mal größere Mengen an Müll anfallen, da wird das eigene Fahrzeug schnell zu klein. In diesem Fall hilft der kostengünstige Leihanhänger vom Recyclinghof Kufstein.

Egal ob Rasenschnitt, Sperrmüll oder Elektroaltgeräte: Mit dem Anhänger brauchen sich Kufsteinerinnen und Kufsteiner ab sofort keine Sorgen mehr über den Mülltransport zu machen. Natürlich kann der Leihanhänger auch für andere Projekte wie beispielsweise bei Renovierungsarbeiten, einen Großeinkauf oder zum Befördern von Möbeln bei einem Umzug verwendet werden. Die einzigen Voraussetzungen für die Nutzung sind ein Fahrzeug mit Anhängerkupplung und ein gültiger Führerschein.

Einfache Reservierung

Einfach einen Termin telefonisch unter **05372 6930 390** oder via E-Mail an **recyclinghof@stwk.at** vereinbaren. Auch das Online-Formular unter **www.stwk.at/leihanhänger** kann für die Buchung genutzt werden.

Somit ist der Mülltransport im Handumdrehen erledigt.



Wie einfach „selbst entsorgen“ sein kann, zeigt das Video.



Technische Daten

- Anhängertyp: Einachser
- Konstruktionsart: Alu
- Nutzlast: 598 kg
- Innenlänge: 2.050 mm
- Innenbreite: 1.100 mm
- Innenhöhe: 500 mm
- Allwetter-Abdeckplane

Alle Details im Überblick

- Leihdauer: 4 Stunden sind 1 Halbtage (Vormittag/Nachmittag)
- Tarif: 20 Euro pro begonnenem Halbtage
- Erster Halbtage: mit KufsteinCard kostenlos
- Rückgabe nach 17 Uhr: zusätzlich werden 40 Euro verrechnet
- Abholung: gültigen Führerschein mitbringen

Der erste Halbtage ist für alle KufsteinCard-Besitzer*innen kostenlos.





Strompreis- senkung zum 1. Juli 2023

**Alle Informationen zum
Neuvertrag und dem neuen Tarif
„kufstein.strom privat“**

In diesen Wochen erhalten alle Kundinnen und Kunden ein Informationsschreiben zur Strompreissenkung von ca. 27,5 %. Diese tritt rückwirkend mit 1. Juli 2023 in Kraft und ist nur durch Abschluss eines Neuvertrages möglich. Warum das so ist, erklärt Andreas Dorn, Leiter der Kundenberatung bei den Stadtwerken Kufstein.

Warum erhalten Kundinnen und Kunden ein Angebot für einen neuen Energieliefervertrag?

Dorn: Leider sind die gesetzlichen Kriterien zur Durchführung einer normalen Preisänderung bei laufenden Verträgen aufgrund einer ungenau definierten Gesetzespassage derzeit unklar. Der zugrunde liegende Paragraph erfüllt nicht die Anforderungen, um eine Preisänderung ohne rechtliches Risiko durchführen zu können. Die Diskussionen und Vorwürfe seitens der Arbeiterkammer gegenüber anderen großen Energieanbietern waren in den Medien ein präsent Thema.

Da eine Preisänderung bei den Bestandsverträgen somit ein erhebliches Rechtsrisiko mit sich bringt, müssen die Energieanbieter und damit auch die Stadtwerke Kufstein leider den Weg über Neuverträge wählen. Der Umstieg auf unser neues Produkt und der damit verbundene Abschluss eines neuen Energieliefervertrages bietet auch die Möglichkeit, flexibler auf Marktentwicklungen, insbesondere auf künftige Preissenkungen am Strommarkt, zeitnah reagieren zu können. Die bisherigen Energietarife werden in der Folge eingestellt.

Das Informationsschreiben ist sehr umfangreich! Warum geht das nicht kürzer?

Dorn: In der Energiebranche gibt es klare und strenge Vorschriften, welche Informationen an Kundinnen und Kunden bei Änderungen an Strompreisen und Verträgen übermittelt werden müssen. Dies dient ausdrücklich nicht zur Verwirrung, sondern soll Transparenz sicherstellen. Daher müssen wir zum Anschreiben und zum Vertragsformular einige zusätzliche Informationsblätter mitsenden. Am umfangreichsten sind dabei die Allgemeinen Lieferbedingungen Energie (ALB). Sie regeln die Pflichten der Kundinnen und Kunden sowie der Energielieferanten. Zusätzlich folgen noch Informationsblätter zum Energielieferanten, zum Datenschutz, zur Widerrufsbelehrung sowie das neue Preisblatt.

Wie können die Kundinnen und Kunden den neuen Vertrag abschließen?

Dorn: Das geht wirklich sehr einfach. Entweder digital mit wenigen Klicks, indem Sie den am Schreiben angedruckten QR-Code scannen und den Anweisungen folgen. Oder Sie unterschreiben den beiliegenden Vertrag, geben diesen in das ebenfalls beiliegende Rücksendekuvert und schicken es kostenlos per Post an die Stadtwerke Kufstein. Natürlich können Sie es auch direkt in der Kundenberatung am Fischergries abgeben.

Wohin können sich Kundinnen und Kunden wenden, wenn sie Hilfe beim Abschluss des neuen Energieliefervertrages benötigen?

Dorn: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenberatung helfen jederzeit gerne weiter. Unterstützung erhalten Sie per E-Mail an kundenberatung@stwk.at, per Telefon unter

05372 6930 oder auch persönlich in der Kundenberatung am Fischergräb.

Bekomme ich bei Abschluss eines neuen Energie-liefervertrags eine Zwischenabrechnung?

Dorn: Nein. Wenn der neue Lieferantrag unterschrieben an die Stadtwerke Kufstein retourniert wird, erfolgt die nächste Jahresabrechnung wie gewohnt per 31. März des Folgejahres.

Muss ich meinen Teilzahlungsbetrag anpassen?

Dorn: Das kommt auf Ihren Jahresverbrauch an – dieser ist bei Ihrer letzten Jahresabrechnung auf der ersten Seite ersichtlich. Beträgt dieser unter ca. 3.500 kWh, müssen Sie den Teilzahlungsbetrag nicht anpassen. Ist der Jahresverbrauch deutlich höher, empfiehlt sich eine Erhöhung der monatlichen Zahlung. Da dies immer im Einzelfall beurteilt werden sollte, helfen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kundenberatung sehr gerne weiter.

Muss ich meinen Zählerstand im Fall eines Vertragsabschlusses ablesen?

Dorn: Nein. Sie müssen den Zählerstand nicht ablesen. Wenn Sie schon einen digitalen Stromzähler haben, wird der Zählerstand automatisch an uns übermittelt. Haben Sie noch einen alten Stromzähler, erfolgt eine rechnerische Ermittlung des Zählerstands auf Basis Ihres bisherigen Verbrauchs. Wenn Sie Ihren Zählerstand trotzdem bekannt geben möchten, nutzen Sie dazu bitte die Möglichkeit zur Zählerstandsmeldung auf unserer Webseite unter www.stwk.at/strom-zaehlerstand.

Warum senken die Stadtwerke Kufstein die Energiepreise gerade jetzt?

Dorn: Aufgrund der extremen Preissteigerungen im letzten Jahr mussten wir die Strompreise leider erhöhen. Dabei haben wir aber immer darauf hingewiesen, dass wir die Preise sofort senken werden, wenn es die Marktgegebenheiten wieder zulassen. Da sich die Situation an den Großhandelsmärkten in den letzten Monaten deutlich entspannt hat und die Preise gesunken sind, können und wollen wir diese günstigeren Preise jetzt natürlich auch an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben. Wir halten unser Wort.

Es gibt aktuell noch günstigere Angebote am Markt – warum sollte ich trotzdem bei den Stadtwerken Kufstein bleiben?

Dorn: Die Stadtwerke Kufstein sind als zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein stehendes Unternehmen bemüht, immer einen sehr knapp kalkulierten Energiepreis anzubieten. Das heißt, dass unser Arbeitspreis knapp über dem Beschaffungspreis liegt. Dies ist unser Anspruch als fairer Partner in der Region. Als öffentliches Unternehmen sind wir außerdem verpflichtet, mit den Geldern gewissenhaft und risikoarm zu arbeiten. Die Beschaffungslogik am Energiemarkt ist sehr komplex, trotzdem ist es unsere Aufgabe, Risiko zu minimieren. Das schaffen wir, indem wir die notwendige Abgabemenge lange vor dem jeweiligen Lieferjahr (z. B. für 2023) über mehrere Tranchenkäufe beschaffen – das führt in Summe zu einem risikominimierten Durchschnittspreis in der Beschaffung. Billigstanbieter gehen hier deutlich mehr Risiko ein. Das

führt manchmal zur Situation, dass diese einen Tarif anbieten können, der unter unserem Produktpreis liegt. Die letzten Jahre haben aber die Schattenseite dieser Strategie gezeigt: Einige dieser Anbieter konnten die zugesicherten Verkaufspreise nicht mehr halten und haben kurzerhand allen Kundinnen und Kunden gekündigt und im Regen stehen lassen – die Medien berichteten mehrfach davon. Als regionaler Netzbetreiber und Energieanbieter haben die Stadtwerke Kufstein diese Kundinnen und Kunden aufgenommen und weiterhin mit Energie versorgt – weil es unsere Pflicht und unser Anspruch ist, Kufsteinerinnen und Kufsteiner immer zu unterstützen und ihnen vor allem in schwierigen Zeiten beizustehen.

Wenn ich den neuen Vertrag abschließe, bekomme ich dann eine Bestätigung?

Dorn: Ja. Bei einem Wechsel in den neuen Energievertrag erhalten Sie eine Bestätigung entweder per E-Mail oder postalisch.

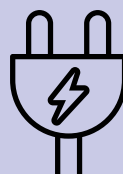
Was muss ich tun, um die Förderungen von Bund und Land zu erhalten?

Dorn: Der Stromkostenzuschuss des Bundes wird automatisch auf der Stromjahresrechnung gutgeschrieben – Sie müssen dafür nichts tun. Auch der Netzkostenzuschuss wird automatisch gutgeschrieben, wenn die Voraussetzungen für eine Befreiung von den Rundfunkgebühren (GIS) vorliegen und die Befreiung von den EAG-Förderkosten beantragt und gewährt wurde. Mehrpersonenhaushalte mit mehr als drei Personen erhalten ab der vierten Person 105 Euro pro Person und Jahr automatisch auf die nächste Abrechnung gutgeschrieben. Voraussetzung für die automatische Auszahlung ist die Abwicklung des Energiekostenausgleichs des Bundes aus dem Jahr 2022. Für Kundinnen und Kunden, die den Energiekostenausgleich nicht beantragt oder erhalten haben, hat der Bund ein Antragsmodell angekündigt.

Wie wird es mit den Strompreisen weitergehen?

Dorn: Die Stadtwerke Kufstein werden immer einen fairen Preis anbieten. Das bedeutet auch, dass wir die Marktsituation permanent beobachten und natürlich weitere Preissenkungen so schnell wie möglich an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben. Die Situation an den Märkten hat sich zwar inzwischen wieder etwas beruhigt, ist aber dennoch weiter unbeständig und von externen Einflussfaktoren abhängig. Sollte die Situation aber stabil bleiben, denke ich, dass in den nächsten Monaten eine weitere Preissenkung möglich sein dürfte.

Wir haben alle Entlastungsmaßnahmen übersichtlich für Sie zusammengestellt.



Hier gehts zur Website.





Für unsere Stromversorgung suchen wir:

Elektrotechniker*in (m/w/d)

Aufgabengebiet:

- ✦ Errichtung von Stromverteilungsanlagen
- ✦ Wartung und Instandhaltung der Stromnetze
- ✦ Montage von Mess- und Zähleinrichtungen

Anforderungsprofil:

- ✦ Abgeschlossene Ausbildung zur Elektrotechnikerin/zum Elektrotechniker
- ✦ Einige Jahre Berufserfahrung von Vorteil
- ✦ PKW-Führerschein Klasse B

Sie kommen in ein modernes erfolgreiches Unternehmen, das Ihnen vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.



Details zu Karriere und Benefits bei den Stadtwerken Kufstein

finden Sie unter www.stwk.at/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an personal@stwk.at.

Datenschutzinformationen für Bewerber*innen: www.stwk.at/datenschutz-bewerber

Abwasser macht gutes Klima



Im Frühjahr führten die Stadtwerke Kufstein eine sogenannte „Potenzialstudie“ zur Erhebung des Energiepotenzials aus dem Kanalnetz durch.

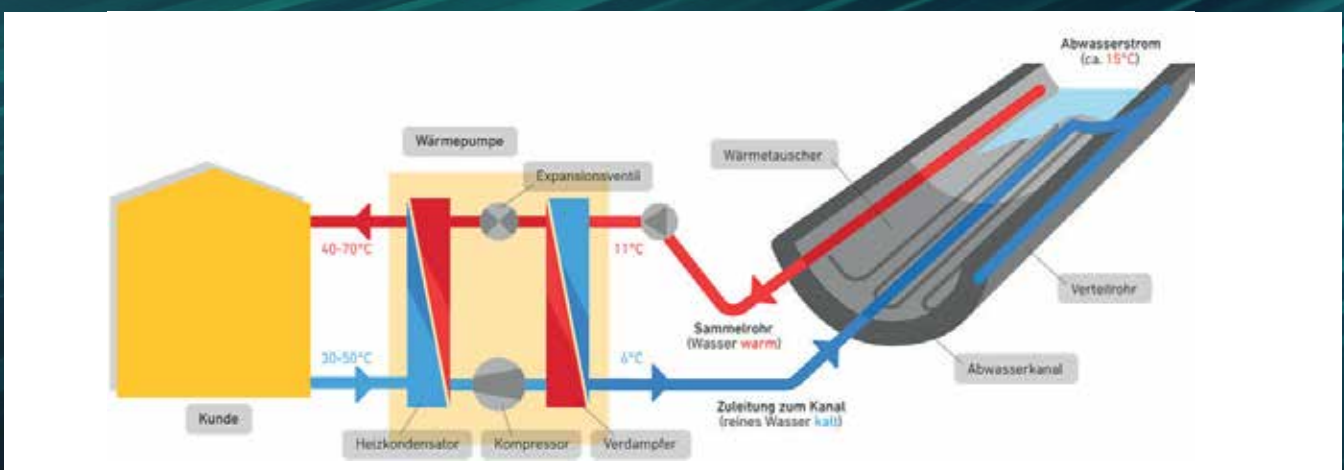
Abwasser, das aus Haushalten, Industrie und Gewerbe in den Kanal gelangt, weist ganzjährig eine vergleichsweise hohe Temperatur auf. Damit ist Abwasser eine interessante thermische Energieressource, die mittels Wärmepumpe zum Heizen und auch Kühlen nutzbar gemacht werden kann.

Für die Durchführung der Studie wurden im Abwassernetz an den Hauptsammlern vier mobile Online-Messstationen zur Erhebung von Füllstand, Fließgeschwindigkeit, Durchfluss und Abwassertemperatur eingerichtet. Ziele waren die Erstellung einer Potenzial-Übersicht im Stadtgebiet und die Vorauswahl möglicher Projektstandorte.

Als Ergebnis der Studie zeigt sich ein konkretes Nutzungspotenzial für mehrere Abwasserwärmenutzungsanlagen mit bis zu 380 kW. Das Projekt wird aktuell vom Klima- und Energiefonds gefördert und dient als Basis für eine mögliche künftige Umsetzung.



Über die Kanalschächte wurden die Online-Messstationen installiert.



Mittels Wärmepumpe kann Abwasser zur Energiegewinnung genutzt werden.

Quelle: Rabmer Greentech GmbH

Umwelt- schonendes Licht

Das Aus der Leuchtstofflampen

Ab Ende August gilt ein EU-weites Leuchtstofflampenverbot. Diese Leuchtmittel dürfen dann nicht mehr produziert werden. Wer jetzt schon auf LED-Beleuchtung umsteigt, nutzt eine umweltschonendere und auf lange Sicht kostengünstigere Alternative.

Sie ist allen bekannt: die Leuchtstoffröhre oder Leuchtstofflampe. In Tiefgaragen, in der Industrie oder für die Beleuchtung von Geschäftsflächen werden solche Lampen häufig verwendet. Im Privatbereich finden sie sich in Kellern, Garagen und Bädern.

Ab 25. August 2023 gilt EU-weit die sogenannte RoHS-Richtlinie. Dabei wird die Verwendung von Gefahrstoffen beschränkt. Da in Leuchtstofflampen Quecksilber enthalten ist, gilt laut dieser Richtlinie ein Produktionsverbot für Leuchtstofflampen der Klasse T5 und T8. Ab 1. September 2023 dürfen auch Halogen-Pins (G4, GY6.35, G9) nicht mehr produziert werden.

Das ist jedoch kein Grund zur Sorge! Leuchtstofflampen sind noch im Handel erhältlich. Bestehende Lagerbestände dürfen weiterhin verkauft werden. Die bessere Alternative: Jetzt gleich auf LED-Beleuchtung umrüsten, bevor die alten Leuchtstofflampen nicht mehr verfügbar sind.

Die Vorteile der LED-Beleuchtung

- LED-Lampen beinhalten keine schädlichen Chemikalien, dadurch sind sie umweltschonender in der Herstellung und Entsorgung.
- Die Lebensdauer von LED-Lampen ist deutlich höher als jene von Leuchtstofflampen. Daher sind sie auf lange Sicht günstiger.
- LED-Lampen sind effizienter: Mit weniger Energieverbrauch sorgen sie für besseres Licht.
- Verschiedene Farbtemperaturen und unterschiedliche Lichtstärken ermöglichen eine Anpassung an individuelle Bedürfnisse.

ECK Elektroinstallation ist ein verlässlicher Partner für die Umrüstung von Leuchtstofflampen auf LED-Beleuchtung. Egal ob für Gewerbe, im Industrie- oder Privatbereich: Wir erstellen gemeinsam mit Ihnen ein passendes Beleuchtungskonzept und informieren Sie über verschiedene Möglichkeiten.

ECK Elektroinstallation



Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 317
eck@stwk.at
www.eck.at

Die Monteure von ECK Elektroinstallation im Portrait

Viele Monteure von ECK Elektroinstallation sind über das Kufsteiner Stadtgebiet hinaus unterwegs. Wer ist wofür zuständig und wie heißen sie denn alle? Weiter geht es mit der Vorstellung der Fachexperten.



Josef Höck ist seit 2016 Teil des ECK. Seine Lehre zum Elektrotechniker absolvierte er in Söll. Nachdem er als Haustechniker bei einer Bank arbeitete, führte ihn sein Weg zu ECK Elektroinstallation. Josef wickelt hauptsächlich größere Baustellen ab, die über mehrere Wochen andauern. Egal ob im gewerblichen oder privaten Bereich, die Kundinnen und Kunden schätzen seine unkomplizierte und direkte Art. Auf Josef ist immer Verlass. Der gebürtige Schwoicher, der in Kufstein lebt, ist je nach Arbeitsauftrag in Kufstein und den Umlandgemeinden unterwegs.



Seine Ausbildung zum Elektromonteur hat **Bernd Buchwald** in der ehemaligen DDR absolviert. Sein umfangreiches Wissen setzt er seit 2017 bei ECK Elektroinstallation ein. Die Betreuung von öffentlichen Gebäuden in Kufstein wie den Kindergärten und Schulen, dem Rathaus oder der Fachhochschule Kufstein gehören zu seinen Hauptaufgaben. Fehlerbehebungen, Adaptierungen, aber auch Neuinstallationen wickelt der gebürtige Brandenburger mit seiner ruhigen Art professionell ab. Seine Erfahrung gibt er auch täglich seinen Lehrlingen weiter. Bernd trifft man fast ausschließlich im Kufsteiner Stadtgebiet.



Seine Lehre zum Elektrotechniker hat **Georg Duregger** bei ECK Elektroinstallation absolviert und abgeschlossen. Nun ist er schon seit sieben Jahren in diesem Bereich tätig. Sein Arbeitsfeld erstreckt sich vom gewerblichen bis hin zum privaten Bereich. Sanierungen von Wohnungen und Häusern sind sein Spezialgebiet. Seine ruhige und kollegiale Art zeichnet ihn aus. Der Ebbser schätzt besonders die gute Kameradschaft bei ECK Elektroinstallation und seine abwechslungsreichen Aufgaben. Georg trifft man bei seinen Arbeiten in Kufstein und den umliegenden Gemeinden.

Kaiserlift Kufstein

Event-Highlights an Samstagen

Von Morgenfahrten und Yoga am Brentenjoch über Themenführungen bis hin zu Gsung und Gspielt „Volksmusik am Berg“ – für alle wird etwas geboten.

Kaiserlift Morgenfahrten

An den **Samstagen von 17. Juni bis 26. August 2023** startet der Kaiserlift Kufstein bereits um 7:00 Uhr in der Früh – die perfekte Gelegenheit für eine morgendliche Wanderung im Kaisergebirge.

Morgenyoga oder Themenführung

Wer den Berg nicht selbstständig erkunden will, kann ab 8:00 Uhr an einer Yogastunde auf der Plattform am Brentenjoch teilnehmen. Eine Matte, eine Decke und wärmende Kleidung sind mitzubringen. Neben der Yogastunde wird zeitgleich eine Themenführung angeboten. Beim Workshop „Trail-Running für Anfänger*innen“ erhalten Teilnehmende wertvolle Tipps für Trittsicherheit, Ausrüstung und Orientierung im Gelände. Bei der Führung „Wunderwelt der Geologie“ erfährt man Spannendes über die Entstehung der Alpen.

Gsung und Gspielt „Volksmusik am Berg“

Die Veranstaltung „Gsung und Gspielt“ findet am 2. September 2023 von 11:00 bis 15:00 Uhr statt. Heimische Musikgruppen spielen auf

verschiedenen Almen und laden zur gepflegten Musiwanderung ein. Bei Schlechtwetter wird das Event auf den 9. September 2023 verschoben.

Kosten

Die Themenführungen sind für Einheimische aus der Tourismusregion Kufsteinerland kostenlos, es wird allerdings ein gültiges Liftticket benötigt.

Infos und Anmeldung

Informationen erhalten Sie online unter www.naturerlebnis-kaisergebirge.at oder auf www.kufstein.com. Eine Anmeldung ist unter **05372 62207**, per E-Mail an booking@kufstein.com oder online auf www.kufstein.com im Shop beim jeweiligen Programmpunkt möglich.

Nähere Infos zu Terminen, Programm und Anmeldung finden Sie online!



Hier gehts zur Website.





K Kufsteinerland

..... *Naturerlebnis Kaisergebirge*

Termin	Uhrzeit und Treffpunkt	Thema
29.07.23	7:40 Uhr, Bergstation Kaiserlift 8:00 Uhr, Yoga Plattform Brentenjoch	Themenführung „Wunderwelt der Geologie“ Morgenyoga am Brentenjoch
05.08.23	7:40 Uhr, Bergstation Kaiserlift 8:00 Uhr, Yoga Plattform Brentenjoch	Trail-Running für Anfänger*innen Morgenyoga am Brentenjoch
12.08.23	7:40 Uhr, Bergstation Kaiserlift 8:00 Uhr, Yoga Plattform Brentenjoch	Themenführung „Wunderwelt der Geologie“ Morgenyoga am Brentenjoch
19.08.23	7:40 Uhr, Bergstation Kaiserlift 8:00 Uhr, Yoga Plattform Brentenjoch	Trail-Running für Anfänger*innen Morgenyoga am Brentenjoch
26.08.23	7:40 Uhr, Bergstation Kaiserlift 8:00 Uhr, Yoga Plattform Brentenjoch	Themenführung „Wunderwelt der Geologie“ Morgenyoga am Brentenjoch

Mobilitätsangebot in Kufstein

Interview des ECHO-Magazins mit
Beecar-Projektleiter Tschurtschenthaler



Das Beecar-Team Thomas Lins, Martin Tschurtschenthaler,
Martin Brylla und Roland Stingl.

Das ECHO-Magazin Top 100 Kufstein hat Martin Tschurtschenthaler, Projektleiter des Beecar E-Carsharings bei den Stadtwerken Kufstein, zum Interview geladen. Gesprochen wurde über das Mobilitätsangebot in Kufstein – hier ein Auszug davon:

ECHO: Die Stadtwerke Kufstein sehen sich als Mobilitätsdienstleister. Welche Möglichkeiten werden geboten?

Tschurtschenthaler: Die Stadtwerke Kufstein sind seit vielen Jahren Betreiber des Stadtbusses, mit dem E-Carsharing ergänzen wir dieses Angebot. Die Genossenschaft „Kufstein mobil“ wiederum bietet mit dem VVT Regionrad ein Bike-Sharing Angebot mit 110 Fahrrädern in der Festungsstadt. Darüber hinaus werden sowohl öffentliche als auch private Ladestationen von uns errichtet und betrieben.

ECHO: Wie funktioniert das E-Carsharing und wie wird es angenommen?

Tschurtschenthaler: Nach einer einmaligen Registrierung bekommt man Zugang zu unserer Beecar-App, in der Fahrzeuge und Standorte aufgelistet sind und die Verfügbarkeit sichtbar ist. Über die App kann man das Auto buchen, zum Reservierungsbeginn aufsperrern und losfahren. Am Ende stellt man das Beecar wieder an seinen Standort zurück. Die Verrechnung erfolgt automatisiert, es gibt unterschiedliche Tarifmodelle, bezahlt wird grundsätzlich nach tatsächlicher Nutzung.

ECHO: Wie gut wird das Angebot derzeit genutzt?

Tschurtschenthaler: Wir haben im Mai 2018 mit drei Fahrzeugen begonnen und die Flotte kontinuierlich bis zum heutigen Stand auf 21 Fahrzeuge ausgebaut. Derzeit haben wir rund 500 aktive Userinnen und User. Durchschnittlich wird ein Beecar für vier Stunden und 40 km genutzt, es gibt aber auch Fahrten bis München oder Salzburg.

ECHO: Gibt es weitere Ausbaupläne für das E-Carsharing, wenn ja welche?

Tschurtschenthaler: Wir sehen uns als regionaler Anbieter, unser Wirkungsbereich ist Kufstein und unsere Partnergemeinden Niederndorf, Thiersee, Kössen, Schwoich und Söll. Hier werden wir unser Angebot bei Bedarf stetig erweitern und nachverdichten. Momentan gibt es Pläne für fünf weitere Standorte.

ECHO: Kann man Ihrer Meinung nach in Kufstein (Stadt, Bezirk) ohne Auto seine Mobilitätsbedürfnisse decken?

Tschurtschenthaler: In der Stadt Kufstein kann man das auf jeden Fall: Kufstein ist eine sehr kompakte Stadt. Der öffentliche Verkehr ist gut ausgebaut, die Stadt ist sehr fahrradtauglich und wenn man ein Auto braucht, nutzt man Beecar. Im gesamten Bezirk gibt es sicherlich noch Lücken und im ländlichen Raum ist es auch nicht immer leicht, ein flächendeckendes Angebot zu bieten. Aber es ist schon viel passiert und es wird laufend am Ausbau öffentlicher Mobilitätsangebote gearbeitet.

Erschließung Gewerbegebiet Eibergstraße

Alle Gebäude benötigen Wasser-, Kanal-, Strom- und Internet-Anschlüsse. Die nötige Infrastruktur wird von den Stadtwerken Kufstein geschaffen.

In der Eibergstraße entsteht ein neues Gewerbegebiet: Stadtauswärts nach der Firma Zimmer Maschinenbau GmbH und der Tischlerei Josef Rieder werden sich weitere Unternehmen ansiedeln. Für die optimale Versorgung schafften die Stadtwerke Kufstein die Voraussetzungen.

Die Arbeiten zur Erschließung des Gewerbegebiets fanden von April bis Juni 2023 statt. Insgesamt wurden rund 500 m Wasserleitung, 360 m Kanalrohr, 450 m Stromleitung, 400 m Lichtwellenleiter für ultraschnelles Internet und die Vorbereitung für die Straßenbeleuchtung verlegt. Um eine ausreichende Löschwasserversorgung für die umliegenden Gebäude sicherzustellen, installierten die Stadtwerke Kufstein drei Hydranten im Gewerbegebiet.

Ein großer Dank gilt den Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern sowie der Firma Bodner für die gute und reibungslose Zusammenarbeit.





Beecar-Flotte

Sechs Fahrzeugmodelle für jeden Einsatzbereich

Die Beecar-Flotte besteht aktuell aus sechs verschiedenen Fahrzeugmodellen. Neben kleinen Flitzern, Kompaktwagen und SUVs steht auch ein vollelektrischer Reise-Van zum Ausleihen bereit. Beecar bietet somit Elektro-Autos für jeden Einsatz.

Renault Zoe

Der Renault Zoe ist ein kompakter Stadtfliker. Er zeichnet sich durch minimalen Verbrauch und schnelle Ladezeiten aus.

- Sitzplätze: 5
- Reichweite: ca. 390 km
- Maximale Geschwindigkeit: 135 km/h
- Kofferraumvolumen: 338 Liter
- Standorte: Kufstein, Niederndorf, Schwoich und Söll



VW ID.3 Pro

Der VW ID.3 Pro überzeugt durch sein innovatives Design und die hohe Qualität von Volkswagen. Das Auto ist ein perfekter Begleiter für den Alltag.

- Sitzplätze: 5
- Reichweite: ca. 380 km
- Maximale Geschwindigkeit: 160 km/h
- Kofferraumvolumen: 385 Liter
- Standort: Kössen



Nissan Leaf 2.0

Kopf- und Beinfreiheit sowie ein üppiges Platzgefühl im Innenraum des Nissan Leaf 2.0 erfreuen alle Mitfahrenden.

- Sitzplätze: 5
- Reichweite: ca. 300 km
- Maximale Geschwindigkeit: 144 km/h
- Kofferraumvolumen: 370 Liter
- Standort: Kufstein



Hyundai Kona

Mit nur einer Akkuladung schafft der Hyundai Kona die enorme Reichweite von ca. 480 Kilometern, das perfekte Premiumfahrzeug für Langstrecken.

- Sitzplätze: 5
- Reichweite: ca. 480 km
- Maximale Geschwindigkeit: 167 km/h
- Kofferraumvolumen: 332 Liter
- Standort: Kufstein



Peugeot e-2008 Allure

Der kompakte SUV überzeugt mit einem großzügigen Kofferraumvolumen und sorgt für komfortables Ein- und Aussteigen.

- Sitzplätze: 5
- Reichweite: ca. 341 km
- Maximale Geschwindigkeit: 150 km/h
- Kofferraumvolumen: 405 Liter
- Standort: Thiersee



Peugeot e-Traveller

Der modulare Fahrzeuginnenraum des Peugeot e-Traveller schafft Platz für 5 bis 8 Personen und eignet sich dadurch perfekt für den Familienausflug.

- Sitzplätze: 8
- Reichweite: ca. 300 km
- Maximale Geschwindigkeit: 130 km/h
- Kofferraumvolumen: 3.000 Liter
- Standort: Söll



Beecar Standorte

Auf der Beecar-Website erhalten Sie weitere Informationen zu den E-Fahrzeugen: www.beecar.at





Am Hechtsee ohne Surfbrett surfen

Der WLAN-Ausbau von KufNet machts möglich

Dank WiFi-Hotspots, die vom KufNet-Team errichtet und an das ultraschnelle Glasfaser-Internet angebunden wurden, steht allen Badegästen kostenloses WLAN zur Verfügung. Dieses lässt sich einfach über „hechtsee4you WiFi4EU“ auf dem mobilen Gerät nutzen. Finanzielle Unterstützung gab es vom Förderprogramm Wifi4EU.



Das Stadtwerke- Team wächst weiter



Hakan Dogan
Kundenberatung



Florian Duregger
ECK Elektroinstallation



Manfred Mißlinger
verabschieden wir in die Pension.
Für den neuen Lebensabschnitt nur die
besten Wünsche!

Ultraschnelles und kostenloses Internet

Bei der aktuellen Hitze ist der Hechtsee für viele Kufsteinerinnen und Kufsteiner die perfekte Anlaufstelle für eine Abkühlung. Neben seiner ausgezeichneten Wasserqualität und der gemütlichen Wiesenfläche kann der See noch mit einem weiteren Highlight glänzen: Mit ultraschnellem und kostenlosem Internet. Selbst bei intensiver Nutzung können Badegäste auf eine stabile Internetverbindung vertrauen. Dafür sorgt ein entsprechendes Konzept, das bei der Installation berücksichtigt wurde.



So funktioniert es:

- WLAN auf dem mobilen Gerät (Smartphone oder Tablet) aktivieren
- „hechtsee4you WiFi4EU“ auswählen
- Bedingungen akzeptieren und ins World Wide Web eintauchen

Besucherinnen und Besucher des Hechtsees müssen sich dank WLAN-Ausbau keine Gedanken mehr über die Netzsuche machen und können Badespaß problemlos mit Streaming kombinieren.



Am Kufsteiner Hechtsee kostenlos im Internet surfen.

Erfolgsmeldungen aus der Lehrlingsakademie

Die Lehrlinge der Stadtwerke Kufstein und Kufgem können stolz auf sich sein! In der Berufsschule und bei Wettbewerben stellten sie in den letzten Monaten ihr Wissen und Können unter Beweis und erreichten dabei zahlreiche Auszeichnungen.



Sandro Pörnbacher



Alyssa Abramovic



Jakob Seebacher & Bastian Haller



Andreas Schlachter



**Fiona Hell, David Wurzer
& Jonas Steindl**



**Piero Lang, Florian Bimngstorfer
& Sandro Pörnbacher**



**Benedikt Juffinger, Jonas Pirchmoser
& Christoph Obinger**



**David Ritzer, Jeremias Stotter
& Carmen Lengauer-Stockner**



**Fabian Bodner, Daniel Kölli, Manuel
Buchegger, René Staneck & Paul Berger**



**Simon Hannemann, Marcel Lorenzen
& Elias Exenberger**

Mai 2023:

Alyssa Abramovic

- Lehrberuf EDV-Kauffrau
- 3. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Elias Exenberger

- Lehrberuf Elektrotechniker
- 3. Klasse mit gutem Erfolg bestanden
- Silbernes Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb

Simon Hannemann

- Lehrberuf Elektrotechniker
- 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden
- Goldenes Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb

Benedikt Juffinger

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Carmen Lengauer-Stockner

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Marcel Lorenzen

- Lehrberuf Elektrotechniker
- 2. Klasse bestanden

Christoph Obinger

- Lehrberuf Elektrotechniker
- 2. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Jonas Pirchmoser

- Lehrberuf Elektroniker
- 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

David Ritzer

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Jeremias Stotter

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 4. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Februar 2023:

Manuel Buchegger

- Lehrberuf Applikationsentwicklung
- 4. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Fabian Bodner

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

Daniel Kölli

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

René Staneck

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

Paul Berger

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 4. Klasse bestanden

Februar 2023:

Bastian Haller

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 1. Klasse Berufsschule mit gutem Erfolg bestanden

Andreas Schlachter

- Lehrberuf Elektronik
- 4. Klasse Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Jakob Seebacher

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 4. Klasse Berufsschule mit gutem Erfolg bestanden

November 2022:

David Wurzer

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg

Fiona Hell

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 2. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg

Jonas Steindl

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 2. Klasse bestanden

Florian Bimingstorfer

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 4. Klasse Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden
- LAP zum Elektrotechniker bestanden

Piero Lang

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 2. Klasse Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert
- Goldenes Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb

Sandro Pörnbacher

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 4. Klasse Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert
- Finalist bei „Lehrling des Jahres 2022“ vom Land Tirol
- Lehrling des Monats Jänner 2022

Februar 2023:

Manuel Buchegger

- Lehrberuf Applikationsentwicklung
- 4. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Fabian Bodner

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

Daniel Kölli

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

René Staneck

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse bestanden

Paul Berger

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 4. Klasse bestanden

Interesse?

Interessierte Jugendliche können sich jederzeit gerne bei der Lehrlingsakademie der Stadtwerke Kufstein über offene Lehrstellen informieren:

www.lehrling.tirol



**LEHRLINGS
AKADEMIE**
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM





Wussten Sie, dass ...



... die Stadtwerke Kufstein am Recyclinghof mit RE-USE ein Zeichen gegen Verschwendung und für Wiederverwendung setzen? Mehr dazu erfahren Sie unter www.stwk.at/re-use.



... KufNet mit über 200 TV- und Radiosendern sowie über 30 frei empfangbaren HD-Sendern für beste Information und Unterhaltung sorgt?



... der Kaiserlift Kufstein an den Samstagen von 17. Juni bis 26. August 2023 bereits um 7:00 Uhr morgens startet?



... die Stadtwerke Kufstein und der Verein Energie Tirol jeden zweiten Mittwoch im Monat eine kostenlose Energieberatung anbieten? Mehr dazu unter www.stwk.at/energieberatung/.



... die Stadtwerke Kufstein ab 1. Juli den neuen günstigeren Stromtarif „kufstein.strom privat“ anbieten?



... Leuchtstofflampen schädliches Quecksilber enthalten und bald nicht mehr produziert werden dürfen? Die Experten von ECK Elektroinstallation helfen hier gerne weiter.



... Sie Anfragen für berufspraktische Tage mittels Online-Formular unter www.lehrling.tirol/schnuppern/ stellen können?



... zahlreiche gefälschte E-Mails im Umlauf sind? Unterstützung erhalten Sie über die KufNet-Sorglos-Hotline unter 05372 6930 351 oder auf sorglos@kufnet.at.



... es den E-Carsharing-Service Beecar bereits seit fünf Jahren gibt?



... im Jahr 2022 jeden Tag 30 Tonnen Abfall entsorgt und Wertstoffe dem Recycling zugeführt wurden?

H&M

Aktuell
das Magazin

MOREBOARDS
be nonconform

NEWYORKER

Marionnaud
PARIS

Tchibo

DENIM TOM TAILOR

KULT

NIPP
SCHUHE SEIT 1906

Martin
reFormstark

TYROLIA

HOC
HOME COLLECTION

... und viele mehr!



kufstein-galerien.at



Die erste Stunde
gratis parken.

**Freude
erleben**

IM HERZEN KUFSTEINS

kufstein_galerien



DEIN
CLUB-KONTO
**BIS 24
JAHRE
GRATIS**

DREH DAS LEBEN LAUTER!

HOL DIR DEIN JUGENDKONTO MIT
GRATIS JBL WAVE 100TWS HEADPHONES.

